

Präsentiert von:



SPORT *forum*

www.lsv-sh.de

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein

Die Motorsportler Stephan Katt (vorne rechts) und Matthias Kröger waren mit ihrem „Arbeitsgerät“ zur Sportlerehrung. LSV-Präsident Wienholtz und der Sportreferent der Landesregierung, Eckhard Jacobs (z.v.li.) bei der Auszeichnung, hinten rechts Moderator Christian Pipke.



**SPORTLEREHRUNG DES LSV UND DER LANDESREGIERUNG
AUSZEICHNUNGEN FÜR TOP-ATHLETEN AUS SCHLESWIG-HOLSTEIN**

4 Extraseiten
Sportjugend

**DOSB-MITGLIEDERVERSAMMLUNG IN DÜSSELDORF
GEMEINSAME POSITION ZU THEMEN GLÜCKSSPIEL UND SPORTWETTEN VERABSCHIEDET**

**LSV-GEK-BREITENSORTPREIS FÜR VORBILDICHE FAMILIESPORTAKTIVITÄTEN VERLIEHEN
WIENHOLTZ: „VEREINE FÖRDERN DEN ZUSAMMENHALT IN DER GESELLSCHAFT“**



6. Jahrgang • Nr. 64 • Januar 2010

Ihr starker Partner fürs ganze Leben!

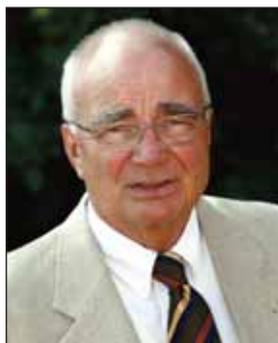
Vertrauen Sie auf einen Partner, der
immer für Sie da ist. Bundesweit in
über 1.000 Geschäftsstellen.
Die BARMER GEK!

**Aus Tradition servicestark,
innovativ, verantwortungsvoll!**

Sprechen Sie uns an:

BARMER GEK Kiel
Hopfenstraße 29
24103 Kiel
kiel@barmer-gek.de
Telefon 0431 982160





Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Jahreswechsel ist immer eine gute Gelegenheit, eine Bilanz des zurückliegenden Jahres zu ziehen, aber auch den Blick in die Zukunft zu richten. Das Sportjahr 2010 wird reich an Höhepunkten sein: Bereits am 19. Januar geht es los mit der Handball-EM in Österreich, es folgen die Olympischen Winterspiele vom 12. bis 28. Februar in Vancouver und am 11. Juni wird mit der Fußball-WM in Südafrika das mit Sicherheit wieder von Milliarden Menschen verfolgte größte Sportereignis des Jahres beginnen.

Zu den sportpolitischen Bewegungsthemen wird auch 2010 der Einsatz für die Sicherung der Finanzgrundlagen des organisierten Sports zählen. Das Thema Dopingbekämpfung wird seinen hohen Stellenwert für die Glaubwürdigkeit eines humanen Leistungssports behalten. Der Fall Pechstein zeigt dies besonders deutlich. Zu beiden Themen finden Sie in diesem Heft ausführliche Berichte. Die DOSB-Mitgliederversammlung in Düsseldorf hat zum Thema „Glücksspiel und Sportwetten“ eine gemeinsame Position des Sports verabschiedet, die wir in dieser Ausgabe dokumentieren. Zum Thema „Doping im Sport“ hat der Landessportverband in Kooperation mit der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und der Nationalen Anti-Doping Agentur (NADA) im Dezember ein viel beachtetes und hochkarätig besetztes Symposium veranstaltet. Einer der Teilnehmer, Hanns Michael Hölz von der Deutsche Bank AG, Kuratoriumsvorsitzender der NADA, prägte in der Podiumsdiskussion im Rahmen dieser Fachtagung einen Satz, über den es sich lohnt, nachzudenken: „Der Sport muss besser sein als die Gesellschaft“, formulierte Hölz. Er argumentierte mit dieser Aussage auch aus dem Blickwinkel eines potenziellen Sponsors, der sein Engagement für den Sport nur aufrechterhält, wenn die mit dem Sport assoziierten positiven und ethischen Werte wie Fair-Play auch wirklich gelebt werden.

Einwände gegen eine solche – manche werden sagen – naive Haltung sind mit Hinweis auf große Sportskandale schnell formuliert. Und mit Blick auf die jüngsten Ereignisse in der Fußball-Bundesliga vermag man darin wenig Realität zu erkennen. Wer gedacht hatte, dass nach dem Selbstmord Robert Enkes aus einem Moment des Innehaltens und der Selbstkritik eine etwas nachhaltigere, aggressionsfreiere Atmosphäre in den Stadien entstehen könnte, der sah sich durch die Realität schnell widerlegt. Das zeigte insbesondere das skandalöse Verhalten so genannter Fans des VfB Stuttgart, deren Hasstiraden gerade die Nachwuchsspieler des Vereins noch auf dem Spielfeld in Angst und Schrecken versetzten, wie Ex-Trainer Markus Babbel schockiert berichtete.

Man mag auch einwenden, der Breitensport sei meilenweit von derlei Auswüchsen entfernt und müsse sich mit solchen Tendenzen nicht beschäftigen. Doch diese Betrachtungsweise verkennt, dass das Bild des Sports in der modernen Medienwelt stark vom Profisport geprägt wird. Das ist auch positiv, denn sportliche Spitzenleistungen haben immer auch einen Effekt an der Sportbasis. Im Zuge der Aufmerksamkeit für die Fußball-WM in Südafrika werden wir es wahrscheinlich wieder erleben, dass auch unsere Fußballvereine in Schleswig-Holstein erneut einen Boom bei den Aller kleinsten erleben werden, die ihren Stars nachzueifern wollen. Auch deshalb sollten wir Visionen, wie sie Hanns-Michael Hölz in Bezug auf einen ethisch besonders wertvollen Sport formuliert hat, als Ermutigung verstehen, im Einsatz für mehr Fair-Play im Sport nicht nachzulassen.

Dr. Ekkehard Wienholtz

Dr. Ekkehard Wienholtz
Präsident des Landessportverbandes

Editorial 3

Im Fokus

Sportlehre des LSV und der Landesregierung	4-5
Symposium Doping im Sport in Kiel	6-7
Drei Fragen an den Kieler Sportrechtler Prof. Dr. Nolte zum Fall Pechstein	7
DOSB-Mitgliederversammlung in Düsseldorf: Gemeinsame Position zu Glücksspiel und Sportwetten verabschiedet	8-9
LSV-GEK-Breitensportpreis für vorbildliche Familiensportaktivitäten verliehen	10-11
Warum sollten Vereine familienfreundlich sein? Interview mit dem Sportwissenschaftler Prof. Dr. Manfred Wegner (Uni Kiel)	12
LSV und GEK verlängern Kooperation	13
Ball des Sports am 6. März: Jetzt Karten sichern!	13

LSV-Info

EhrenamtMessen in Schleswig-Holstein: Start im Februar	14
Fortbildung des Projektes „Sport gegen Gewalt“: FSJ-Programm im Mittelpunkt	15
Tagung der Seniorensportbeauftragten in Kiel	16
„Integration durch Sport“: Viele Impulse bei Starthelfer-Schulung	16
Sportjugend Schleswig-Holstein	17-20
„Bußgeldempfang“: Tipps zu einer Finanzierungsquelle	22
Jetzt bewerben: Hans-Hansen-Preis/Juniorsportler d.J. 2010	22
Public Viewing bei der Handball-EM im Kieler Hauptbahnhof	22
Bildungswerk: Ansturm auf die Seminarangebote	24-26
Wichtige LSV- und Sportjugendtermine 2010 im Überblick	26

Vereine und Verbände

Köpfe, Klubs, Ideen: Ein Besuch in der Rhönrad-Hochburg Flensburg	28-29
SHFV-Nordcup: Der Deutsche Meister kommt nach Kiel!	30
LSV-Info-Veranstaltung zum Thema „Förderverein“	30
DOSB-Förderpreis für Ringerverband Schleswig-Holstein	30

Service

Lubinus Clinicum wurde zur gemeinnützigen Stiftung	30-31
ARAG Sportversicherung informiert: Böse Überraschung an der Haustür	33
Der direkte Draht zum Landessportverband	34
Steuerhotline	34
Impressum	34
Das SPORTforum auch als Download: www.lsv-sh.de	



Sportlerehrung des LSV und der Landesregierung Wienholtz: „Gutes Sportjahr 2010“

Rund 100 Top-Sportler aus Schleswig-Holstein, die im Sport-Jahr 2009 mit herausragenden Leistungen auf sich aufmerksam gemacht haben, wurden bei der traditionellen Sportlerehrung des LSV und der Landesregierung im Haus des Sports in Kiel ausgezeichnet. LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz und der Sportreferent der Landesregierung, Eckhard Jacobs, nahmen die Ehrungen vor. Eingeladen waren Athleten und Athletinnen, die 2009 die Plätze eins bis acht bei offiziellen Welt- und Europameisterschaften erkämpft oder einen Deutschen Meistertitel errungen haben und in Mannschaftssportarten für die Nationalmannschaft nominiert wurden.

LSV-Präsident Dr. Wienholtz äußerte sich im Talk mit Moderator Christian Pipke auch zu aktuellen sportpolitischen Themen. „Der Glücksspielvertrag war eine solide Basis für die Finanzierung des gemeinnützigen Sports. Diese Basis existiert noch zwei Jahre. Wir haben in Schleswig-Holstein eine Entwicklung, aus dem Vertrag auszusteigen. Man wird sehen, wie Alternativen aussehen können. Der Sport kann ohne Unterstützung der Öffentlichen Hand nicht auskommen. In Anbetracht der vielen gesellschaftspolitischen und eigentlich vom Staat zu erfüllenden Aufgaben, die der Sport übernimmt, vom Gesundheitssport bis hin zur Integration, erwartet der Sport zu Recht, dass die Finanzierung sichergestellt wird.“

Eckhard Jacobs, Sportreferent der Landesregierung, äußerte sich ebenfalls zu Sportfinanzierung sowie zur Dopingbekämpfung. „Die Politik, die Parteien sind in den kommenden beiden Jahren, so lange die Finanzierung durch den Glücksspielstaatsvertrag noch gesichert ist, gefragt, hier Lösungen zu finden. In den Anti-Doping-Kampf hat die Landesregierung viel investiert. Die Zusammenarbeit mit dem LSV ist auch auf diesem Gebiet hervorragend.“ Eine kurzweilige Stunde später waren die rund 100 erschienenen Top-Sportler um eine Auszeichnung reicher. Die THW-Spieler Marcus Ahlm, Filip Jicha, Dominik Klein und Andreas Palicka blickten im Talk mit Christian Pipke auf die anstehenden Aufgaben in der Handball-Bundesliga voraus.

Marcus Ahlm, seit dem Karriereende von Stefan Lövgren

Mannschaftskapitän des Deutschen Rekordmeisters, sagte: „Jedes Spiel macht mir Spaß“ – also auch Partien gegen underdogs aus dem Tabellenkeller. Aber natürlich ist auch bei dem Schweden die Anspannung gegen „schwere Brocken“, ob HSV oder SG Flensburg-Handewitt, größer.

Dominik Klein verdeutlichte, dass seine bereits stattliche Titelsammlung gern noch erweitert werden dürfe. „Es ist immer wieder eine neue Motivation, am Ende der Saison auf dem Kieler Rathaus-Balkon stehen zu können und 20.000 Fans die Meisterschale zu präsentieren.“ Von Verletzungsspech blieb auch der THW 2009 nicht verschont. Andreas Palicka hatte es bereits vor Monaten besonders schwer getroffen – ein Muskelriss ließ ihn extrem lange ausfallen. Palicka lobte den Teamgeist beim THW und besonders seine Torhüterkollegen Omeyer und Gentzel: „Thierry und Peter haben mir sehr geholfen. Nun ist aber ein Ende der Pause in Sicht. Unser Trainer sagte schon: Du bist wieder fit“, freute Palicka sich auf sein Comeback.

Die Vorführungen von zwei Tanzpaaren aus der Formation der Flying Saucers aus Flensburg zogen die Gäste der Sportlerehrung im weiteren Verlauf des Abends in ihren Bann. Synje und Ulf Kohlmann sowie Kristin Asmussen und Tom Steimle demonstrieren Akrobatik und Ästhetik. Beide Paare sowie ihre Teamkollegen von den Flying Saucers wurden für den 6. Platz bei der WM geehrt. Ulf Kohlmann nannte nach der mit viel Applaus bedachten Einlage das Ziel für 2010: „Wir wollen Deutscher Meister werden und bei der WM in München starten.“

Um „Benzin im Blut“ drehte sich alles im Gespräch Christian Pipkes mit den beiden Motorsportlern Matthias Kröger und Stephan Katt (MSC Nordmark Kiel), Teamweltmeister im Langbahnrennen und Europameister im Grasbahnrennen. Kröger erklärte den vielen Motorsport-Laien im Publikum, dass beim Speedway ohne Bremse gefahren wird und durch Gas wegnehmen. Das ist so Tradition in unserem Sport.“ „Urvater“ dieser Sportart in Schleswig-Holstein ist bekanntlich Egon Müller, „der sich so ziemlich alle Knochen schon einmal gebrochen hat“ (Christian Pipke). In dieser Beziehung stehe er Müller „nicht viel



Ehrung der „Fördenixen“, der Deutschen Meisterinnen im Synchronschwimmen vom TSB Flensburg



Ruderer Lars Hartig (Friedrichstädter RG) wurde 2009 U 23 Weltmeister im Leichtgewichts-Doppelzweier.



Die THW-Handballer Marcus Ahlm, Filip Jicha, Dominik Klein und Andreas Palicka beim Talk mit Christian Pipke.



Maike Rotermund, Trainerin von Vanessa Low, war auch bei der Ehrung dabei.



Tanz-Show der Flying Saucers aus Flensburg

nach“, bekannte Kröger. Fazit: Eine bunte, abwechslungsreiche Veranstaltung mit vielen Gästen aus der Sportszene im Lande, die für viel Gesprächsstoff auch unter den anwesenden Sportlern, Trainern und Funktionären sorgte und die bewährte Tradition der Sportlerehrung auf angenehme Weise fortschrieb.

LSV/wi

Vanessa Low: „Großes Ziel Paralympics 2010“

Die 19-jährige Vanessa Low aus Ratzeburg, frischgebackene Titelträgerin bei der Leichtathletik-WM der Behindertensportler und erst vier Tage vor der Sportlerehrung von der Weltmeisterschaft in Indien zurückgekehrt, verriet: „Mein großes Ziel ist die Teilnahme an den Paralympics in London 2012.“ Vorbereitet hatte sich die ehemalige Schülerin der Ratzeburger Gelehrtenschule mit ihrem Heimtrainer Siegfried Stark beim Ratzeburger SV. Vanessa hatte vor drei Jahren einen schweren Schicksalsschlag erlitten: Infolge eines Unfalls mussten ihr damals beide Unterschenkel amputiert werden, zuvor hatte Vanessa Handball gespielt und „Spaß-Sportarten wie Snowboardfahren“ betrieben. Zur Leichtathletik kam sie erst zu Jahresbeginn. Trainiert hat sie vor der WM auch einmal im Monat unter Anleitung von Sportlehrerin Maike Rotermund und Britta Jänicke aus Flensburg, ehemalige Paralympisteilnehmerin und Bundesliga-Handballerin von TSV Jarplund-Weding, im gemeinsam von der Diakonie und dem RBSV Schleswig-Holstein getragenen Leistungszentrum in Norderstedt. Die Einrichtung gibt es seit 2002. Maike Rotermund war bei der Sportlerehrung ebenfalls dabei. „Das Besondere in

dem Leistungszentrum ist, dass hier auch Sportler mit geistigen Behinderungen trainieren.“ Die Trainingsgruppe umfasst 18 Sportlerinnen und Sportler. Und sie ist erfolgreich – drei Deutsche Meistertitel standen 2009 zu Buche.

Bei den Paralympics in London sind körperbehinderte Sportler und Athleten mit geistigen Behinderungen erstmals seit Sydney 2000 wieder gemeinsam am Start. Eine richtige Maßnahme, findet Rotermund. Ihre Sport-Laufbahn wird Vanessa Low künftig in Leverkusen fortsetzen. Mit Speerwurf-Weltmeisterin Steffi Nerius wird sie dort eine prominente hauptamtliche Trainerin und Förderin haben. „Sie macht das Klasse“, weiß Vanessa bereits aus der Erfahrung einiger Sichtungslehrgänge.

LSV/wi



Professor Dr. Martin Nolte, Vorstandsmitglied der NADA und des LSV



Auf dem Podium vlnr: Stephan Althoff, zuständig für das Sponsoring der Deutschen Telekom, Dr. Ekkehard Wienholtz, Präsident des Landessportverbandes, Moderator Achim Späth, Niclas Herbst (Mdl SH, CDU) und Hanns Michael Hölz, Kuratoriums-Vorsitzender der NADA.



Symposium Doping im Sport – Medizin, Recht, Politik am 2. Dezember in Kiel Zur gesellschaftlichen Ächtung des Dopings gibt es keine Alternative

Ein brisantes Thema, interessante Vorträge und eine Diskussion, die zum Nachdenken anregte: Das hochkarätig besetzte Symposium des Instituts für Sport und Sportwissenschaften der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) in Kooperation mit der Nationalen Anti Doping Agentur (NADA) und dem Landessportverband Schleswig-Holstein „Doping im Sport – Medizin, Recht, Politik“ sorgte insbesondere vor dem Hintergrund des Falles Claudia Pechstein für Gesprächsstoff.

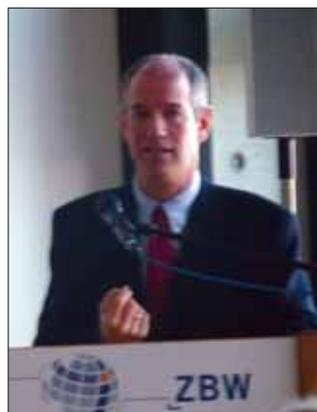
Professor Martin Nolte, Vorstandsmitglied der NADA und des Landesportverbandes Schleswig-Holstein und seit kurzem Inhaber der von der Deutschen Telekom geförderten Stiftungsprofessur für Sportrecht an der Uni Kiel, betrachtete das Thema Dopingbekämpfung aus rechtlicher Sicht und sagte: „Doping beeinträchtigt die Gesundheit, verletzt den Grundsatz des Fair Play und damit die Integrität des sportlichen Wettbewerbs. Außerdem hat Doping großen Einfluss auf fremde Vermögensinteressen und den ordnungsgemäßen Arzneimittelhandel und führt zu erheblicher Begleitkriminalität. Die Dopingbekämpfung ist aus meiner Sicht der sportpolitische 'Elchtest' des 21. Jahrhunderts.“ Nolte erneuerte seine bereits im Interview mit dem Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ geäußerte Bewertung,

wonach das Urteil des Internationalen Sportgerichtshofs CAS zur Sperre von Claudia Pechstein juristisch „wasserdicht“ und auch der „indirekte Beweis“ erlaubt sei. Nolte gab einen Überblick über die gegenwärtigen Rechtsgrundlagen der Dopingbekämpfung und bezog auch Stellung zur Diskussion um eine „Anti-Doping-Gesetz“. „Dieser Debatte fehlt das empirische Fundament.“ Österreich, das ein Anti-Doping-Gesetz habe, sei nicht erfolgreicher in der Dopingbekämpfung als Deutschland. Jedes Gesetz sei nur so gut wie sein Vollzug. Wer ein entsprechendes Gesetz fordere, müsse auch die entsprechenden personellen Ressourcen zu Verfügung stellen, so der Professor, der sich gegen den Gesetzesentwurf der bayerischen Justizministerin wandte. Der Sportrechtler wagte eine Prognose: Solange sich der organisierte Sport gegen ein entsprechendes Gesetz ausspreche, werde es dieses nicht geben.

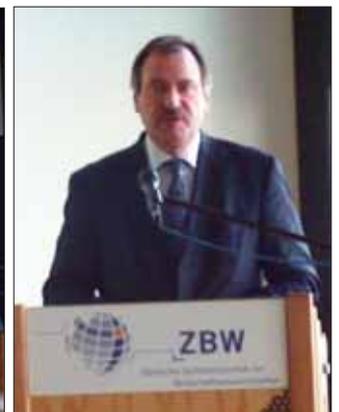
Dr. Ekkehard Wienholtz, Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, unterstrich, dass es zur Politik der „Null-Toleranz“ gegenüber überführten Doping-Tätern keine Alternative gebe. „Empfindlich wirkende Strafen für Doping-Sünder sind allein durch eine starke Sportgerichtsbarkeit möglich. Sie kann unmittelbar wirksame Wettkampfsperren für vier Jahre verhängen.“



EPO: Über dieses und andere Dopingmittel referierte Prof. Dr. Weisser, Anti-Doping-Beauftragter des LSV.



Professor Dr. Burkhard Weisser



Dr. Göttrik Wewer, Geschäftsführer der NADA.

gen und zwar schon bevor staatliche Ermittlungen begonnen haben", so Wienholtz. Er mahnte auch im internationalen Maßstab einheitliche Voraussetzungen für eine erfolgreiche Dopingbekämpfung an und skizzierte die auf Prävention im Jugendbereich ausgerichtete Doping-Präventionsarbeit des Landessportverbandes. „Es ist wichtig, auch das Umfeld der Nachwuchssportler für dieses Thema zu sensibilisieren, also auch Trainer, Betreuer und Eltern.“

Professor Burkhard Weisser, Sportmediziner an der Uni Kiel und Anti-Doping-Beauftragter des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, beleuchtete die Dopingproblematik aus medizinischer Sicht. Er führte aus, dass Anti-Doping-Forschung und -Analytik auf neue Dopingmethoden immer nur mit Verzögerung reagieren könnten. In einer Hinsicht äußerte er sichverhalten optimistisch: Die schlimmsten Horror-Szenarien des Gen-Dopings seien noch nicht Realität geworden. „Aus medizinischer Sicht wirft das aktuelle Urteil im Fall Pechstein sicher mehr Fragen auf, als es beantwortet“, gab der Sportmediziner zu bedenken.

Dr. Göttrik Wewer, Geschäftsführer der Nationalen Anti-Doping-Agentur, bezeichnete dagegen das CAS-Urteil im Fall Pechstein „als schulmäßig durchdekliniertes Urteil“, das deutliche Klarheit geschaffen habe: „Es gibt keine plausible Erklärung für die Schwächung ihrer Blutwerte.“ Mit Blick auf die Ressourcen der NADA benannte Wewer das Ziel, „mit dem Volumen möglichst gut umgehen zu können.“ Die Kontrolldichte sei grundsätzlich ausreichend, es komme aber darauf an, noch flexibler zu werden.

Hanns Michael Hölz, Kuratoriums-Vorsitzender der NADA, griff in der anschließenden Podiumsdiskussion diesen Zusammenhang auf und ging auf die Finanzausstattung ein, die aktuell bei 5,8 Millionen Euro liege. „Ich habe vor einem Jahr gesagt: Wir benötigen 7,5 Millionen Euro, eine Summe, die wir brauchen, wenn wir uns kontinuierlich verbessern wollen. Dies gilt immer noch.“ Nur so sei eine finanzielle Stabilität auch in Zukunft absolut gewährleistet. „Systematisches Doping hat in Deutschland seinen Ursprung, wir müssen zeigen, dass es auch anders geht“, gab Hölz als Devise aus.

Stephan Althoff, zuständig für das Sponsoring der Deutschen Telekom, pflichtete ihm bei. Althoff bekannte sich zu den Fehlern der Vergangenheit im Sponsoring des dopingverseuchten Profiradsports. Bei der ärztlichen Betreuung des Team Telekom durch Freiburger Sportmediziner sei das DDR-Doping-System, rückblickend betrachtet, noch perfektioniert worden. Kritik äußerte Althoff in Richtung öffentlich-rechtlicher Sender: Dort gefalle man sich als Doping-Aufklärer, übertrage aber gleichzeitig Profiboxen. Auch sei eine Abkehr von der absoluten Leistungsfixierung, in Medien und Gesellschaft, nicht in Sicht. Es gebe sicher Druck über die Medien, falls Deutschland bei Olympischen Spielen im Medaillenspiegel massiv abrutschen sollte. Niclas Herbst, Sportexperte der CDU-Landtagsfraktion, lobte den Einsatz des LSV im Kampf gegen das Doping.

Zur notwendigen gesellschaftlichen Ächtung des Dopings, darüber herrschte am Ende der Veranstaltung Einigkeit, gibt es keine Alternative. Voraussetzung dafür sei aber nicht nur ein konsequentes Anti-Doping-Kampf, sondern auch ein gesamtgesellschaftliches Umdenken.

LSV/wi



**DREI FRAGEN AN.....
PROF. DR. MARTIN NOLTE,
PROFESSOR FÜR SPORTRECHT
AN DER UNI KIEL**

„BIG POINT IN DER DOPINGBEKÄMPFUNG“

SPORTforum: „Das Urteil des Welt-Sportgerichtshofes CAS schien eindeutig: Doping Sperre für Claudia Pechstein. Dann erwirkte die Eisschnellläuferin doch noch ihren Start in Salt Lake City, um sich für Olympia zu qualifizieren – mit allerdings bescheidenem Erfolg, die Norm des deutschen Verbandes verfehlte sie klar. Wie kam die Athletin doch noch zu ihrem Start?“

Nolte: „Auf Verfügung des Schweizer Bundesgerichts, das von Claudia Pechstein im Wege der Beschwerde gegen die Entscheidung des CAS angerufen wurde. Bei dieser Verfügung handelte sich um eine „super-provisorische“ Maßnahme, um größtmöglichen Schaden von der Athletin abzuwenden. Die eigentliche Entscheidung über die Beschwerde trifft das Gericht später.“

SPORTforum: „Claudia Pechstein hat angekündigt, erst Ruhe zu geben, „wenn die Gerechtigkeit gesiegt hat.“ Welche juristischen Möglichkeiten hat sie noch – und welche Chancen räumen Sie ihr ein?“

Nolte: „Der Weg zum Schweizer Bundesgericht war die einzige verbliebene Möglichkeit. Das Gericht überprüft die Entscheidung des CAS jedoch nur noch mit Blick auf ausgewählte Rechtsfehler. Tatsächliche Umstände, die zum Dopingvergehen geführt haben, spielen dabei keine Rolle. Entsprechend gering schätze ich die Chancen von Claudia Pechstein ein.“

SPORTforum: „Welche Bedeutung hat der Fall Pechstein für die Zukunft des Kampfes gegen Doping im Sport?“

Nolte: „Die Erfahrungen im Fall Pechstein sind von enormer Bedeutung für die Zukunft des Dopingkampfes. Denn zum ersten Mal wurde eine Athletin aufgrund auffälliger Blutparameter gesperrt – ohne Vorliegen einer positiven A-Probe. Manche sprechen von einem indirekten Beweis. Ich halte dies für einen Durchbruch in der Dopingbekämpfung, einen wirklichen „big point“.“



Claudia Pechstein bei ihrem Start in Salt Lake City.

DOSB-Mitgliederversammlung in Düsseldorf

Gemeinsame Position zu Themen Glücksspiel und Sportwetten verabschiedet



Konzessionsabgaben aus staatlichen Lotterien stellen eine wesentliche Finanzierungsgrundlage für den organisierten Sport dar. Grund genug für die 5. Mitgliederversammlung des Deutschen Olympischen Sportbundes in Düsseldorf, sich eingehend mit der künftigen Gestaltung auf diesem Sektor zu beschäftigen. Die Delegierten, darunter auch Vertreter des Landessportverbandes Schleswig-Holstein mit LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz an der Spitze, stimmten einer gemeinsamen Position des Sports zur anstehenden Evaluierung des bestehenden Glücksspiel-Staatsvertrages zu. Die Mitgliederversammlung sprach sich dabei mit überwältigender Mehrheit dafür aus, das Lotteriemonopol zu bewahren und auch künftig zu sichern. Diese Position teilen ausdrücklich auch der Deutsche Fußball-Bund (DFB) und die Deutsche Fußball-Liga (DFL), wie DOSB-Präsident Dr. Thomas Bach den Delegierten in Düsseldorf berichtete.

Einzelheiten des Beschlusses finden Sie im folgenden Text. Außerdem dokumentieren wir die wesentlichen Argumente aus der Rede des DOSB-Generaldirektors Michael Vesper zu dem Thema. Folgendem Beschlussvorschlag stimmte die Mitgliederversammlung zu:

1. Die Mitgliederversammlung unterstreicht, dass die Erträge aus den klassischen Glücksspielprodukten die zentrale Säule der Finanzierung des organisierten Sports in Deutschland bilden. Ohne die hieraus stammenden Mittel könnte er seine wichtigen und allseits anerkannten Leistungen für das Gemeinwohl unserer Gesellschaft nicht erbringen. Darum darf diese Säule unter keinen Umständen gefährdet oder ausgehöhlt werden.

2. Die Mitgliederversammlung spricht sich für einen Glücksspiel-Staatsvertrag II ab 2012 aus, der das Staatsmonopol für das Lotteriewesen beibehält und weiterhin sichert. Im Rahmen der notwendigen Evaluierung des geltenden Staatsvertrags muss die Chance zu einer Optimierung genutzt werden. So ist der Blick neben dem Ziel, die Spielsucht zu bekämpfen, verstärkt auch auf die Gefährdung der Integrität des sportlichen Wettbewerbs durch Betrug und Kriminalität zu richten. Die Integrität des sportlichen Wettbewerbs ist eine zentrale Legitimation des organisierten Sports, Wettbetrug darf keine Basis haben.

3. Die Mitgliederversammlung spricht sich unter dieser Voraussetzung für eine besondere Behandlung des Bereichs der Sportwetten aus. Dessen künftige Ordnung muss zum einen eine zuverlässige und nachhaltige finanzielle Beteiligung des gemeinnützigen Sports vorsehen. Zum anderen ist sie mit der Einführung eines Veranstalterschutzes des Sports zu verknüpfen, das die Rechte von Sportveranstaltern gegenüber Wettanbietern stärkt. Die Sportwetten müssen auch weiterhin staatlich reguliert bleiben, sei es durch eine Stärkung des staatlichen Angebots oder durch ein Konzessionsmodell.



4. Die Mitgliederversammlung befürwortet eine enge Partnerschaft des gesamten organisierten Sports mit dem Deutschen Lottoblock.

5. Die Mitgliederversammlung hält es im Interesse der Sache für erforderlich und geboten, dass der organisierte Sport seine Erfahrungen unmittelbar in die anstehende Evaluation des geltenden Staatsvertrags einbringen kann, und bittet die Ministerpräsidentenkonferenz, den DOSB zur Mitwirkung in der vorgesehenen Arbeitsgruppe der Länder einzuladen.

6. Die Mitgliederversammlung bittet das Präsidium, diesen Grundsatzbeschluss im kommenden Jahr zu konkretisieren und mit Hilfe der Expertise der bereits eingesetzten Arbeitsgruppe Vorschläge für dessen Ausgestaltung zu entwickeln, um damit auf die politische Debatte über die künftige Regelung von Lotterien und Sportwetten aktiv Einfluss zu nehmen.

DOSB-Generaldirektor Michael Vesper hatte zuvor in einer Rede vor den Delegierten zu dem Thema Stellung genommen. „Das Thema Sportwetten ist in den letzten Tagen und Wochen sehr emotional diskutiert worden. Das ist auch nur zu verständlich, denn was wir da an skandalösen Manipulationen erlebt haben, ist nicht akzeptabel und schädigt das Ansehen des Sports. Wir stehen dafür ein, dass dieser Betrug mit allen Mitteln nachhaltig verfolgt und hart bestraft wird“, sagte Vesper. Der Wettskandal mit all seinen Facetten enthebe den Sport aber nicht der Notwendigkeit, über die künftige Ordnung dieses Bereiches ausgerechnet jetzt vertieft nachzudenken.

„Ausgangspunkt ist die Beobachtung, dass der Staatsvertrag, der jetzt seit zwei Jahren gilt, offenbar nicht die Auswirkungen hatte, die wir uns erhofft haben. Was die Lotterien angeht, funktioniert er sehr gut“, führte Vesper aus. „Wir sind den Lottogesellschaften in den 16 Ländern außerordentlich dankbar dafür, dass sie mit den vereinbarten Abgaben auf ihre Lotterierträge einen entscheidenden Beitrag zur Finanzierung des gemeinnützigen Sports in den Bundesländern leisten, ohne den wir unsere Arbeit zum Wohl des Zusammenhalts unserer Gesellschaft nicht leisten könnten“, erläuterte Vesper weiter.

Im Bereich der Sportwetten aber funktioniere der Staatsvertrag nicht. „Die staatliche Sportwette Oddset geht in ihren Umsätzen, auch bedrängt durch das Werbeverbot, kontinuierlich zurück. Gleichzeitig floriert ein Markt, den es eigentlich gar nicht geben dürfte. Von dessen Erträgen, die ein Vielfaches von Oddset umfassen, sieht der Sport nichts – sie gehen auch an den Kassen der Finanzminister vorbei“, ergänzte der Generaldirektor des DOSB. „Mit diesem Missverhältnis müssen wir uns beschäftigen – mit dem Ziel, es aufzuheben. Wie das am besten gehen kann, ohne das Lotteriemonopol zu gefährden, können wir heute noch nicht abschließend sagen. Das soll unsere Arbeitsgruppe weiter beraten. Aber dass wir eine Lösung finden müssen, ist unstrittig“, lautete Vespers Schlussfolgerung.

„Uns geht es ausdrücklich nicht darum, die Sportwetten planlos zu liberalisieren, so dass am Ende jeder sich berufen führende eine solche Wette veranstalten könnte“, verdeutlichte Vesper. „Im Gegenteil: Wir streben ein staatlich reguliertes System in der Kompetenz der Länder an, das verantwortliche, seriöse Sportwetten erlaubt und den gemeinnützigen Sport stärker an den Erträgen partizipieren lässt“, stellte Vesper klar.

Im künftigen System müssten die Rechte des Sports gegenüber den Interessen der Wettanbieter gestärkt werden. Der Deutsche Olympische Sportbund sei mit DFB und DFL darin einig, dass es hier nicht darum gehen könne, die Einnahmen der Profivereine weiter zu erhöhen, um vielleicht noch höhere Ablössummen und Gehälter zahlen zu können. „Es geht um den Sport in der



DOSB-Generaldirektor Michael Vesper

Breite, es geht um Solidarität der Stärkeren mit den Schwächeren, es geht darum, dass der gemeinnützige Sport profitiert“, so Vesper weiter. „Denn ohne den Sport, wie er hier von uns allen vertreten wird, gäbe es weder Bundesligen noch Nationalmannschaften. Wir alle brauchen einander.“ Der Glücksspiel-Staatsvertrag werde, so sei es durch die Länder darin festgelegt 2010 gründlich evaluiert. „Wir wollen und wir werden die Stimme des Sports in diese Evaluation einbringen“, sagte Vesper.

LSV/DOSB

Sonderkonditionen für LSV-Mitglieder



100%SPORT

Vereinsport | Freizeitsport | Fitness | Therapie | Wellness

Katalog anfordern unter Telefon: 03382 704900

Fax: 03382 703233 | damsdorf@erhard-sport.de

oder in unserem E-Shop www.erhard-sport.de



Wir schenken Ihnen **5 €** für Ihren nächsten ONLINE-Einkauf auf www.erhard-sport.de



Gutscheincode (gültig bis 31.12.2010)
RA10001SH

Der Gutschein im Wert von 5 € wird von Ihrer Bestellung abgezogen.
Keine Barauszahlung möglich · Mindesteinkaufswert 40 €



Innenminister Klaus Schlie



Tolles Beispiel für Familiensport: „Wicki“-Vorführung der „Roten Hosen“ von GH Neumünster.

LSV-GEK-Breitensportpreis für vorbildliche Familiensportaktivitäten verliehen Wienholtz: „Vereine fördern den Zusammenhalt in der Gesellschaft“

Zehn Vereine aus Schleswig-Holstein, die sich im Bereich des Familiensports besonders engagieren, haben der Landessportverband und die Gmünder Ersatzkasse GEK mit dem LSV-GEK-Breitensportpreis ausgezeichnet. Der Preis ist mit insgesamt 12.500 Euro dotiert. Unter dem Titel „Unser Verein bewegt Familien“ wurden beispielhafte Aktionen, Programme, Projekte und Veranstaltungen von Sportvereinen gewürdigt, die das Miteinander von Familien fördern.

Der Präsident des Landessportverbandes, Dr. Ekkehard Wienholtz, hob bei der Preisverleihung die Bedeutung der geleisteten Arbeit in den Vereinen hervor: „Durch ihre Angebote fördern die Vereine den Zusammenhalt der Gesellschaft. Unterschiedliche Gruppen, darunter auch Migranten und sozial Benachteiligte, werden so miteinander verbunden.“ Wienholtz betonte zugleich, dass Familien besonders in Großstädten ein besonders großes Armutsrisiko trügen. „In Kiel sind 30 Prozent der Kinder unter 15 Jahren auf staatliche Unterstützung angewiesen. Es ist um so wichtiger, dass diese Kinder nicht aus finanziellen Gründen vom Sport in den Vereinen ausgeschlossen werden.“ Die Projekte „Sport für jedes Kind“ der Sportjugend Schleswig-Holstein im LSV und das Projekt „Kids in die Clubs“ des Sportverbandes Kiel und der Landeshauptstadt Kiel sowie Modelle in vielen Vereinen versuchten, in Kiel und in ganz Schleswig-Holstein Hilfen zu bieten. Für den LSV-Präsidenten besteht die Bedeutung des Familiensports in den Vereinen aber auch darin, auf diese Weise auch innerhalb der Familien für wichtige Impulse zu sorgen: „Familien stellen heute häufig fest, dass sie kaum noch etwas gemeinsam unternehmen. Der Sport kann hier sinnvolle gemeinsame Aktivitäten anbieten, Eltern haben die Chance, ihre Kinder bei der Entwicklung sportlicher und sozialer Fähigkeiten zu begleiten und selbst noch dazuzulernen.“

Innen- und Sportminister Klaus Schlie lobte in seinem Grußwort das langjährige Engagement des Landessportverbandes und der Gmünder Ersatzkasse GEK für den Breiten- und Gesundheitssport. „Das zeigt Weitsicht und Verantwortung“, sagte der Minister. Schlie würdigte die Sportvereine als Partner einer „aktiven Familienpolitik“: „Die Sportvereine bieten den Familien eine Heimat außerhalb ihrer vier Wände.“

Der Geschäftsführer der Gmünder Ersatzkasse GEK in Schleswig-Holstein, Oliver Hinberg, betonte den hohen Stellenwert des Sports: „Die Unterstützung der Arbeit des Landessportverbandes und seiner Vereine ist uns wichtig, weil Sport für eine sinnvolle, nachhaltige Prävention unentbehrlich ist und damit ein wichtiges Ziel für die Gesunderhaltung der Bevölkerung erfüllt wird. Wenn gemeinsame Sportmöglichkeiten für die ganze Familie angeboten werden hat das aber neben der sportlichen Aktivität auch positive soziale Aspekte, Familien verbringen ihre Freizeit gemeinsam, tauschen sich mit anderen aus und pflegen Freundschaften. Damit werden auch weniger aktive Menschen motiviert, sich aktiv sportlich zu betätigen.“

LSV/wi

PREISTRÄGER LSV-GEK-BREITENSORTPREIS 2009

Platz 1: Itzehoer Wasser-Wanderer e.V. (3.000 Euro), KSV Steinburg

Familien stellen ein Drittel der Vereinsmitglieder – Kanusport ist in dem Klub Familiensport. Der Verein wirbt konsequent für den Familiensport und hat ein Projekt „Starke Kinder“ gegründet.





Platz 2: Kieler Kanu Klub von 1921 e.V.

Platz 2: Kieler Kanu Klub von 1921 e.V. (2.500 Euro), Sportverband Kiel

Gemäß dem Vereinsmotto „Unser Verein bewegt Familien“ gibt es beim KKK kontinuierliche Familiensportangebote, die genauso zum aktiven Vereinsleben gehören wie das Training der Leistungssportler und Jugendlichen. Ob beim „Mittwochspaddeln“ oder beim „After Work Paddeln“: Sport für Familien wird beim Kieler Kanu Klub groß geschrieben.



Platz 3: SV Henstedt Ulzburg e.V.

Platz 3: SV Henstedt Ulzburg e.V. (2.000 Euro), KSV Segeberg

Der aus drei Vereinen entstandene Großverein gehört mit 5.600 Mitgliedern zu den größten Klubs im LSV. Die Familiensportangebote des SV reichen von Aktionstagen unter dem Motto „Das bewegte Kind“ über „Bewegte Turnhallen“, Skatercups für Familien bis hin zum Engagement im Rahmen des Mehrgenerationenhauses, das die Stadt Henstedt-Ulzburg entwickelt hat. Der Verein beteiligt sich mit generationenübergreifenden Fitnesskursen und hat auch sein Sportvereinsbüro ins Mehrgenerationenhaus verlegt.

Kategorie 1: Kanu-Club Geesthacht (1.000 Euro), KSV Herzogtum Lauenburg

Im Rahmen einer Erlebniswoche präsentierte der Verein die ideale Familiensportart Kanusport. Das Vereinsleben geht weit über den Sport hinaus und bietet Vereinsfahrten, Museumsbesuche, Wanderungen und Festivitäten. Familienfreundliche Beiträge sind selbstverständlich.

Kategorie 1: SV Tungendorf (1.000 Euro), KSV Neumünster

Der Großverein mit seinen 3.700 Mitgliedern bietet traditionellerweise ein Sportprogramm mit generationenübergreifendem Charakter. Besonderheiten sind das Oma-Opa-Kind-Turnen (s.Foto), Babygymnastik und Wassergewöhnung für Säuglinge und Kleinkinder und das Angebot „Junior marveless“, ein Angebot für übergewichtige Kinder im Alter von acht bis 12 Jahren.



Kategorie 1: Reit- und Voltigierverein Am Halloberg (1.000 Euro), KSV Segeberg

Wie viele Pferdesportvereine kämpft auch der RV Am Halloberg mit der Tatsache, dass der Pferdesport vor allem Mädchen begeistert und weniger den männlichen Nachwuchs. Spezielle Kurse für Eltern dienen dazu, ihnen den Sport ihrer Kinder näher zu bringen. Daraus entstand ein Familiensportangebot, das prima angenommen wird: die Eltern-Kind-Voltigiergruppe.

Kategorie 2: TURA Meldorf (500 Euro), KSV Dithmarschen

Bereits seit 25 Jahren veranstaltet der Verein eine Familien-Ski- und Snowboard-Freizeit, eine Tradition, die in den Familien „vererbt wird“, wie die Verantwortlichen betonen. Der Klub beteiligt sich am Familiensportprogramm des LSV und der Gmünder ErsatzKasse GEK „Familien in Form“ und bietet u.a. gemeinsame Familiensporttage an, z.B. zum Erwerb des Deutschen Sportabzeichens.

Kategorie 2: Kieler Turnverein von 1885 e.V. (500 Euro), Sportverband Kiel

Die vom Landessportverband initiierten Familiensportfeste „Familiaden“, die mit Unterstützung der Gmünder ErsatzKasse GEK durchgeführt werden können, sind bereits fester Bestandteil des Vereinslebens. Besonders die Tennis- und die Turnsparte haben durch ihre familiengerechten Angebote bereits viele Mitglieder hinzugewonnen.

Kategorie 2: Turn- und Schwimmverein von 1864 Schleswig (500 Euro), KSV SL-FI.

Der TSV Schleswig bewegt Familien: Dazu gehören nicht nur Sportangebote, sondern auch eine Familienrallye im Schleswiger Tiergartenwald. Die Schwimmsparte entfaltet besonders große Aktivitäten. Sie richtete in diesem Jahr das 1. Familienschwimmfest des Vereins aus – mit Wasserspielen, Aquafitness und eine Demonstration der Schwimmangebote vom Babyschwimmen bis zum Seniorenschwimmen.

Kategorie 2: Turn- und Sportvereinigung Reinbek (500 Euro), KSV Stormarn

Für den diesjährigen Breitensportpreis bewarb sich die TSV mit einem besonderen Projekt, dem etwas anderen „TSV-Adventskalender“. Vom 1. bis zum 23.12. bietet der Verein unterschiedliche Angebote für die ganze Familie an – zum Mitmachen, Zuschauen und Genießen, vom „Floh hüpfen“, Trampolinspringen für Kinder bis zur Selbstverteidigung für Jung und Alt. Einen Tag vor Heiligabend gibt es ein Lichterfest für die ganze Familie im Sportzentrum in Reinbek.

Warum sollten Vereine familienfreundlich sein?

Interview mit dem Sportwissenschaftler Prof. Dr. Wegner (Uni Kiel):

„Günstige Zeitfenster sind wichtig“

Der Präsidialausschuss Sportentwicklung im Deutschen Olympischen Sportbund hat die Projektgruppe „Familienfreundlicher Sportverein“ gegründet und mit der Leitung das zuständige Beiratsmitglied Prof. Dr. Manfred Wegner vom Institut für Sport und Sportwissenschaften (ISS) der Universität Kiel beauftragt. Projektauftrag ist es, ein Konzept zu erarbeiten, wie eine Positionierung der Vereine als familienfreundliche Institutionen nach außen besser erfolgen und gleichzeitig eine Weiterentwicklung der Vereine in diese Richtung angestoßen werden kann. Hierzu soll geprüft werden, ob die Entwicklung einer Marke „Familienfreundlicher Sportverein“ die sinnvolle Strategie ist oder ob andere Methoden besser geeignet sind, und wie dies in der Umsetzung konkret aussehen könnte. Das SPORTforum sprach mit Prof. Dr. Manfred Wegner, Inhaber des Lehrstuhls für Sportpsychologie und Bewegungswissenschaft an der Uni Kiel und zur Zeit Geschäftsführender Direktor am ISS.

SPORTforum: „Das Zeitbudget der Familien für gemeinschaftliche Aktivitäten ist heute zusehends begrenzt. Hat der Familiensport im Verein trotzdem eine Zukunft?“

Wegner: „Das Zeitbudget ist ein Aspekt von vielen. Familie wird heutzutage sehr unterschiedlich gelebt. Das hängt u.a. mit den Familienstrukturen zusammen. Wir kennen die „Normalfamilie“, Vater, Mutter, ein bis zwei Kinder, aber auch die „Patchwork“-Familie, die sich nach Trennung oder Scheidung zusammen mischt, oder es gibt die Gruppe der Alleinerziehenden, die häufig auch in einer schwierigen finanziellen Lage sind. Ein zentraler Punkt für gemeinschaftliche Aktivitäten in der Familie ist die gegenseitige Wahrnehmung und auch Wahrung der Bedürfnisse. Nehmen sich die Eltern trotz der Mehrfachbelastungen durch Beruf und Familie ausreichend Zeit und Raum für die Kinder? Werden andererseits Kinder als zentraler Mittelpunkt gesehen, um die sich alles dreht? Oder ist bei einigen Familien gar kein finanzieller Spielraum für eine Vereinsmitgliedschaft vorhanden? Betrachtet man solche Extreme, dann wäre eine gewisse „Normalität“ innerhalb der Familie wünschenswert. Diese sollte dann auch in gemeinsamen Freizeitaktivitäten und im Sport gelebt werden. Und gerade hier kann der Sportverein einen großen Beitrag liefern. Wenn die Sportvereine Angebote schaffen, die attraktiv für die Familie sind, können sowohl die Kinder als auch die Eltern erreicht werden. Besonders wichtig für familienfreundliche Angebote sind günstige Zeitfenster, aber auch Aktivitäten, die alle ansprechen. Gerade in diesem Punkt ist noch sehr viel Aufklärungsarbeit zu leisten, sowohl bei den Anbietern (Vereine) als auch bei den Kunden (Familien).“

SPORTforum: „Welches Image können Vereine aufbauen, wenn sie sich zur Familienfreundlichkeit bekennen?“

Wegner: „Vereine können sich weiter entwickeln, sie haben die Möglichkeit, sich zu positionieren. Die Familienfreundlichkeit ist eine Möglichkeit dazu. Sie beginnt mit einer Offenheit für Programme, die sowohl Eltern als auch Kinder ansprechen. Hier kann es ein „Miteinander“, aber auch ein zeitlich oder räumliches „Nebeneinander“ geben. Die Familie als Zielgruppe zu erkennen bedeutet auch, auf gesellschaftliche Veränderungen zu reagieren, sei es in einer Positionierung zu gesundheitssportlichen Program-

men oder aber als sozialer Auftrag, um in die Kommune hineinzuwirken. Dabei ist die Orientierung zum familienfreundlichen Verein als Prozess zu sehen. Zunächst schafft man familienfreundliche Bedingungen zum Beispiel über Beitragspauschalen oder über eine Zugangsoffenheit. Später wird die Zielgruppe Familie direkt angesprochen und schließlich sind Familienprogramme Schwerpunkte der Vereinsarbeit. Erfahrungen von Vereinen oder Verbänden, die dieses Thema bereits aufgegriffen haben, wie der Alpenverein z.B., liegen vor. Diese profitieren stark vom Zulauf der Familien.“

SPORTforum: „Ist es sinnvoll, mittelfristig eine Marke „Familienfreundlicher Sportverein“, ähnlich dem Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“ zu entwickeln?“

Wegner: „In unserer Projektgruppe, die sich aus Vertretern der Landes- und Fachverbände zusammensetzte, haben wir intensiv darum gerungen, ob die Zeit schon reif wäre für eine Marke oder ein Qualitätssiegel „Familienfreundlicher Sportverein“. Wir waren uns einig, dass mit einer stärkeren Umsetzung des Themenfeldes Familie und Sport auch einige Problemfelder im organisierten Sport zu lösen wären: So könnte sich der DOSB auf einem gesellschaftspolitisch wichtigem Feld günstig positionieren. Die Verbände könnten neue Zielgruppen erschließen. Das gilt auch für die Vereine, die laut Entwicklungsbericht 2007 die Bindung und Gewinnung von Mitgliedern wie auch von Ehrenamtlichen stärker in ihre Programme aufnehmen sollten. Insgesamt ist in der Diskussion deutlich geworden, dass der organisierte Sport noch zu wenig Gehör in der Politik findet und eine deutliche Lobbyarbeit von allen wichtigen Akteuren und Meinungsbildnern erforderlich sei. Dies ist in unserem Abschlusspapier dem Präsidialausschuss des DOSB mitgeteilt worden, der auf unsere Anregungen sehr positiv reagiert hat und bereits weitere Maßnahmen im Bereich Familie und Sport initiiert hat.“

SPORTforum: „Der Landessportverband Schleswig-Holstein beschäftigt sich schon seit einigen Jahren mit dem Thema „Sportverein und Familie“. Wie ist der LSV damit im bundesweiten Vergleich aufgestellt?“

Wegner: „Sportverein und Familie“ ist beim LSV bereits seit Mitte der 90er ein Schwerpunktthema. Seit dieser Zeit besteht auch eine Kooperation mit der Kieler Universität, mit der Thematik gemeinsam erarbeitet wurde. So ist das Programm „FIF-Familien in Form“ als regelmäßige Familienaktivität bereits in vielen Vereinen erprobt und für „gut“ befunden worden. Auch die „Familiaden“ mit Spielfestcharakter sind wohlbekannt und werden mit immer neuen Ideen von den Vereinen umgesetzt. Neben Hessen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz reiht sich Schleswig-Holstein in die Reihe der aktivsten Verbände ein, die das Thema Familie und Sport bundesweit bewegen. Die Auszeichnungen des Breitensportpreises 2009 zeigen auch, dass die Innovationen zum Familiensport in Schleswig-Holstein auf fruchtbaren Boden gefallen sind und hoffentlich auch weitere Multiplikatoren finden werden.“

LSV/nig





LSV und GEK verlängern ihre Kooperation

BARMER
GEK die gesund
experten

Die Gmünder ErsatzKasse GEK hat den Vertrag als Premium Partner des Landessportverbandes Schleswig-Holstein um ein weiteres Jahr verlängert. Vor der Verleihung des GEK-LSV Breitensportpreises unterzeichneten LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz und der Geschäftsführer der GEK Schleswig-Holstein, Oliver Hinberg, die Vereinbarung.

Dr. Wienholtz lobte die langjährige sehr gute Zusammenarbeit mit der Krankenkasse, die seit dem 1. Januar 2010 als Barmer GEK firmiert. Oliver Hinberg betonte den hohen Stellenwert des Sports: „Die Unterstützung der Arbeit des Landessportverbandes und seiner Vereine ist uns wichtig, weil Sport für eine sinnvolle, nachhaltige Prävention unentbehrlich ist und damit ein wichtiges Ziel für die Gesunderhaltung der Menschen erreicht wird.“ Mit der Vereinigung Barmer GEK – die Gesundexperten, entsteht

Deutschlands größte Krankenkasse, mit über 8,5 Millionen Versicherten. Das zentrale Motto lautet dabei: gemeinsam noch besser. „Durch diese Vereinigung werden wir die Versorgungsangebote für unsere Versicherten weiter ausbauen und in unseren über 1.000 Geschäftsstellen optimalen Service vor Ort bieten. Wir sind für unsere Versicherten kompetenter Partner in allen Fragen zu Gesundheit und Versorgung. Dazu gehören Gesundheits-, Präventions- und Vorsorgeangebote für Kinder und Jugendliche, Erwachsene, Senioren, Familien und Singles. Die Angebote der Sportvereine sind dabei wichtiger Bestandteil, da gerade in den Vereinen – neben den sportlichen Aktivitäten – auch die Gemeinschaft eine wichtige Rolle spielt. Hier werden soziale Kompetenzen gestärkt, Kontakte gepflegt und es findet ein positives Miteinander statt“, so Hinberg.

LSV/SEMSH

Ball des Sports am 6. März: Jetzt Karten sichern !

Es ist der Evergreen der Ball-Saison in Schleswig-Holstein: Am Sonnabend, 6. März 2010, steigt die 36. Auflage des Ball des Sports des Landessportverbandes. Das Kieler Schloss wird an diesem Abend (ab 20 Uhr) und in der Ball-Nacht ganz im Zeichen des Fußballs stehen, die WM in Südafrika 2010 und die Frauen-WM 2011 in Deutschland werfen bekanntlich ihre Schatten voraus. Sportstars hautnah erleben, Top-Bands mit fetziger Live-Musik, die Kieler Kult-Gruppe „Tiffany“, die Band „Drive“, die ebenfalls jede Menge Cover-Hits und Charts-Titel in ihrem Repertoire hat und beste Party-Musik garantiert: All das bietet der Ball des Sports. Dazu die Disco mit DJ Gary Mangels, den Pianisten Christopher Luckhardt für die entspannenderen Töne und ein buntes Unterhaltungsprogramm inklusive Late-Night-Show, in der für Überraschungen gesorgt sein wird. Die Ball-Gäste werden bei der Tombola wieder äußerst attraktive Gewinnchancen haben – auch in dieser Hinsicht ist also für Spannung gesorgt. Hauptsponsor Kieler Volksbank stellt gemeinsam mit dem Auto Centrum Lass ein Fahrzeug der Marke Toyota Aygo als Hauptpreis der Tombola zur Verfügung. In einer Opening-Show werden die Gewinner der vom Landessportverband gemeinsam mit der Vereinigung der schleswig-holsteinischen Sportjournalisten durchgeführten Wahl zum Sportler, zur Sportlerin und zur Mannschaft des Jahres ausgezeichnet.

Der bekannte NDR-Moderator Christian Pipke wird durch das Programm führen und mit den prominenten Gästen talken, z.B. Steffi Jones, Präsidentin des Organisationskomitees der FIFA Frauen-WM in Deutschland 2011. Die Ticketpreise hat der Landessportverband stabil gehalten: Wie in den Vorjahren kostet eine nicht reservierte Sitzplatzkarte 40 Euro, eine Karte für einen reservierten Sitzplatz 52,50 Euro. Hinzukommen jeweils drei Euro Vorverkaufsgebühr. In den Preisen enthalten ist ein Imbiss direkt nach der Late-Night-Show. In den Veranstaltungsräumen des Schlosses ist das Rauchen untersagt. In der an den „Marmorsaal“ angrenzenden „Landeshalle“ wird eine Raucherlounge eingerichtet.



Karten: Landessportverband SH, Heico Tralls, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel, Fax-Hotline: (0431) 6486-106, E-Mail: heico.tralls@lsv-sh.de, Infos: Tel. (0431) 6486-183, in Kiel auch bei der Konzertkasse Streiber und im Citti-Park am Ticket-Center.

LSV

Über zwanzig Veranstaltungen in ganz Schleswig-Holstein

EhrenamtMessen im Februar 2010 – Lust aufs Ehrenamt

Im Februar 2010 finden zum dritten Mal landesweit die EhrenamtMessen Schleswig-Holstein statt. Mehr als zwanzig Veranstaltungen im ganzen Land bieten Informationen zum Ehrenamt und zeigen den Bürgern interessante Tätigkeiten. Unter dem Motto „Ehrenamt bewegt“ wollen die Ehrenamt-Messen Lust aufs Ehrenamt machen.

Schirmherr der Veranstaltungsreihe ist Dr. Heiner Garg, Sozialminister und stellvertretender Ministerpräsident. „Vieles wäre ohne das ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger gar nicht möglich. Erst dieser Einsatz gestaltet und festigt unsere Bürgergesellschaft“, betont der Sozialminister. Mehr als ein Drittel aller Erwachsenen in unserem Land engagiert sich ehrenamtlich und trägt damit zum Funktionieren des Gemeinwesens bei. Ein weiteres Drittel ist zu einer ehrenamtlichen Tätigkeit bereit, wenn die Bedingungen stimmen und die Aufgabe interessant ist. Hier setzen die EhrenamtMessen an: Im Mittelpunkt der regionalen Veranstaltungen stehen die eintägigen „Märkte des Ehrenamtes“ in allen Kreisen und kreisfreien Städten. Mehr als eintausend Vereine, Stiftungen und Initiativen präsentieren sich der Öffentlichkeit, darunter viele Vereine aus dem Sport. Insgesamt werden über 30.000 Besucher erwartet.

Organisiert werden die EhrenamtMessen vom Ehrenamt-Netzwerk Schleswig-Holstein. Das Projektteam umfasst rund ein-



Ohne Ehrenamtler, hier Kampfrichter des TSV Glücksburg, würde im Sport nichts laufen.

hundert Freiwillige im ganzen Land. Begleitet und unterstützt wird das Ehrenamt-Netzwerk von einem Kuratorium aus Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, in dem auch LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz mitwirkt. Die Termine und Orte der EhrenamtMessen und weitere Informationen gibt es im Internet: www.ehrenamtessen.de.

Dr. Michael Eckstein

Fortbildung des Projektes „Sport gegen Gewalt“ FSJ-Programm stand im Mittelpunkt



In Kiel dabei: Die Projektmitarbeiterin Conny Thau ((Bw 96 Schenefeld) Gerhard Rodigast (RTSV) und Anja Rippe (Bw 96)



Dr. Kristina Exner-Carl (Sportjugend SH) bei ihrem Vortrag.

Projektmitarbeiter und -Mitarbeiterinnen von „Sport gegen Gewalt“ des Landessportverbandes und „Freiwilliges Soziales Jahr im Sport“ der Sportjugend Schleswig-Holstein trafen sich kurz vor Jahresende zu einer gemeinsamen Fortbildungsveranstaltung in Kiel, um Berührungspunkte und Kooperationsmöglichkeiten auszuloten.

Dr. Kristina Exner-Carl Bildungsreferentin der Sportjugend Schleswig-Holstein und Landeskoordinatorin für die FSJler in Sportvereinen und Verbänden, stellte dabei umfassend das FSJ-Programm in Schleswig-Holstein vor. Zwölf Monate dauert die Einsatzzeit bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 38,5 Stunden, welche die FSJler/innen im Alter von 16 – 27 Jahre absolvieren müssen.

Die monatliche Vergütung für FSJler/innen beträgt 306 Euro und umfasst eine Taschengeld-, Unterkunfts- und Verpflegungspauschale. Einsatzstellen sind Sportvereine und -verbände in Schleswig-Holstein, die für dieses Programm zertifiziert sind und Mitglied im LSV sein müssen. Thematisch wird im Kinder- und Jugendbereich gearbeitet – schwerpunktmäßig in der sportlichen Praxis und im geringen Umfang auch im Verwaltungsbereich, z.B. zur Unterstützung der Geschäftsstelle.

Das FSJ-Jahr wird auch als Ersatz für den Zivildienst anerkannt. Beginn der FSJ-Tätigkeit ist stets der 1. Juli oder 1. September eines Jahres. Junge Menschen können mit einem Freiwilligen Sozialen Jahr ihre Persönlichkeitsentwicklung und Lebenserfahrung ausbauen und damit diese Zeit als Bildungs- und Orientierungsjahr nutzen. Die Zahl der FSJ-Stellen bei der Sportjugend S-H ist in den vergangenen Jahren von 7 Stellen (in 2003/2004) auf 76 Stellen 2009/2010 angewachsen.

Kristina Exner-Carl und ihre FSJ-Teamerin Desirée Trense, die gemeinsam mit einem FSJ-Teamer-Team die verpflichtenden 25 Seminartage für die FSJler gestaltet, berichteten von vielen guten Maßnahmen und Projekten mit den FSJlern. Lena Schülke von GutHeil Itzehoe und Henrik Jacobs von BlauWeiß 96 Schenefeld stellten ihre Arbeit als FSJler engagiert vor.

Bewerbungsschluss für zukünftige FSJler/innen und Einsatz-

stellen ist der 1. März 2010 bei der Sportjugend Schleswig-Holstein (www.sportjugend-sh.de). Ideen und Vorschläge für gemeinsame Aktivitäten für 2010 wurden in einem Workshop erarbeitet. Am Nachmittag wurden außerdem weitere relevante „Sport gegen Gewalt“ – Themen erörtert. Die nächste „Sport gegen Gewalt“ Fortbildung findet am 11./12. Juni 2010 im Sport- und Bildungszentrum Bad Malente statt.

LSV/pz



Wir machen den Weg frei.

Auch wenn wir nicht jeden Wunsch erfüllen können, finden wir gemeinsam für Sie in jeder Lebenslage und für jedes Bedürfnis die richtige finanzielle Lösung.
www.vr-schleswig-holstein.de

Volksbanken Raiffeisenbanken

2009 gab es viele Aktivitäten im Seniorensport. Das Foto zeigt eine Übungsleiterschulung in Kiel.



Tagung der Seniorensportbeauftragten „Sport für Ältere“ im Aufwind

Aus den 15 Kreissportverbänden waren 14 Seniorensportbeauftragte und interessierte Gäste angereist, um Aktuelles über den Seniorensport im Landessportverband zu erfahren, die Aktivitäten für 2010 zu planen und aus den eigenen Kreissportverbänden zu berichten. Die Referentin für Seniorensport, Brigitte Gehrke, gab einen quantitativen Überblick: „Durch das Projekt „AKTIV 70PLUS“ sind im Jahr 2009 in 35 Vereinen etwa 600 Personen über 70 Jahre motiviert worden, an qualifizierten Bewegungsangeboten in den Vereinen teilzunehmen. Die Übungsleiterschulungen im März und Juni 2009 besuchten 46 Personen.“ Die Evaluation des Projektes durch die Universität Kiel schreitet zügig voran. 7 bis 8 Vereine mit ca. 130 Teilnehmern wurden vor und nach ihren Kursen getestet (Kraft, Koordination, Geschicklichkeit). Die Ergebnisse werden in Kürze vorliegen. „Wir hoffen anschließend auf die Zertifizierung dieses Projektes als standardisiertes, evaluiertes Programm“, sagte Gehrke. Die Seniorensportbeauftragten wiesen darauf hin, dass es für den Sport der Älteren außerordentlich wichtig ist, dass die Beauftragten mit Sitz und Stimmrecht in den Vorständen der Kreissportverbände vertreten sind.

LSV/ge

Die Seniorensport-Aktivitäten in Schleswig-Holstein weisen eine beachtliche Anzahl und breite Angebotspalette auf:

- Fragebogenaktionen in den Vereinen
- Ausflüge, Wanderungen und Fahrradtouren
- Sportwochenenden für Seniorinnen und Senioren
- Mitmachangebote „Fit ins Alter“ in Theorie und Praxis
- Fotoausstellung
- Teilnahme an der Messe „Aktiv im Alter“
- Teilnahme an der Fachtagung „Sport der Älteren“ in Hamburg
- Regionalkonferenzen
- Initiierung eines Senioren-Fitness-Parkes
- Gewinnung zahlreicher Sportvereine für die Seniorensportprojekte des Landessportverbandes.

Termine 2010:

26. - 28. 2. 2010	Übungsleiterschulung „AKTIV 70plus“ in Malente
5. - 7. 3. 2010	Vorstufenqualifizierung Seniorensport in Malente
19. - 21. 3. 2010	Vorstufenqualifizierung Seniorensport in Malente
27. 3. 2010	Übungsleiterschulung Seniorensport in Kiel
23. - 25. 4. 2010	Bewegungs- und Wellness-Wochenende Kreissportverband Lauenburg
29. 4. 2010	Tagung der Seniorensportbeauftragten
25. 9. 2010	„Fit ins Alter“ in Eckernförde

Weitere Informationen: Brigitte Gehrke
LSV-Referentin für Seniorensport
 Tel.: (0431) 6486-217, brigitte.gehrke@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de



Auch der Spaß kam nicht zu kurz beim Starthelfertreffen in der Landesturnschule Trappenkamp, rechts LSV-Koordinator Karsten Lübke.

„Integration durch Sport“: Viele Impulse bei Starthelfer-Schulung

2000 Sportlerinnen und Sportler nutzen Woche für Woche die „Integration durch Sport“-Angebote in 47 Stützpunktvereinen in Schleswig-Holstein. Etwa 250 neue Vereinsmitglieder werden so jährlich für die Vereine gewonnen. In der Landesturnschule Trappenkamp trafen sich jetzt elf Starthelferinnen und Starthelfer, die als hochqualifizierte Übungsleiter im Rahmen von „Integration durch Sport“ tätig sind, auf Einladung des LSV zu einer Arbeitstagung. Karsten Lübke, Landeskoordinator für „Integration durch Sport“, bilanzierte die wesentlichen Ergebnisse der Schulung: „Die Starthelferprojekte vor Ort sollen auf der DOSB-Bundeshomepage und auf der LSV-Homepage dargestellt werden. In Beratungen der Sprachkurse und Migrantenorganisationen, in Partner-Sportvereinen, Jugend-Migrationsdiensten und anderen Organisationen soll noch mehr Werbung für das Programm gemacht werden.“



Eine aktuelle wissenschaftliche Untersuchung der Uni Potsdam belegt, dass das Programm „Integration durch Sport“ nach wie vor sehr erfolgreich arbeitet. Karsten Lübke präsentierte Details dazu. „Insbesondere zeigte sich der Studie zufolge, dass die Motivation der Übungsleiter/innen mit Migrationshintergrund sehr hoch ist.“ Die ehrenamtlich geleisteten Stunden entsprächen einem volkswirtschaftlichen Gegenwert von 6,5 Millionen Euro pro Jahr, setzte man nur 15 Euro pro Stunde an.

In drei Arbeitsgruppen (neue Sportarten im Verein, moderne Vorstandsführung, Qualifizierung) entwickelten die Teilnehmer ihre eigenen Ideen für die Zukunft der hiesigen Vereins- und Sportlandschaft. Karsten Lübke: „Die Präsentationen haben auch gezeigt, dass viele Sportvereine die Kompetenzen und Qualifikationen von hier lebenden Menschen mit Migrationshintergrund nicht oder nur wenig nutzen. Durch die Präsentation von neuen Sportarten, die Anbindung von Migranten-Organisationen, Mund-zu-Mund-Propaganda, Qualifizierung von Übungsleitern, u.a. durch Sport Interkulturell und Interkulturelle Öffnung, sollen neue Impulse im Sportverein angeregt werden.“ Der Praxis-Teil folgte abends. LSV-Regionalkoordinator Roman Wagner bot unter dem Motto „neue Sportarten in Deutschland“ Sambo und Wushusport und Gorodky (aus Russland, aber auch aus Schweden stammende Wurfesportart) an.

2010 soll es die Starthelferschulung erneut geben, evtl. ergänzt durch Übungsleiter und Übungsleiterinnen in den Stützpunktvereinen. „Ein Methodenaustausch und eine Problemanalyse, wie das Thema „Interkulturelle Öffnung“ in dem Sportverein auch gelebt werden kann, sind weitere Baustellen, an denen alle weiter arbeiten müssen“, resümierte Karsten Lübke. Positiv sei, dass es vielerorts bereits Integrationsbeauftragte in den Vereinsvorständen gebe. Wünschenswert sei eine umfangreichere Förderung der Übungsleiterinnen mit Migrationshintergrund in den Vereinen, damit die interkulturelle Öffnung auch gelebt werden könne. Beim Tag des Sports im September in Kiel sollen sich wieder viele „Integration durch Sport-Projektgruppen“ mit ihren Sportarten wie „Gorodky“, Sambo, Wushu, Boxen und Inline-Hockey präsentieren.

LSV/lüb



Jugendmeisterehrung 2009: Sportjugend ehrt Rekordzahl an Spitzen-Nachwuchssportlern

Die Sportjugend Schleswig-Holstein im Landessportverband hat 226 jugendliche Sportlerinnen und Sportler für ihre herausragenden Leistungen auf nationaler und internationaler Ebene geehrt. In der jährlich stattfindenden Feierstunde wurden die Nachwuchssportler durch den Innenminister des Landes Schleswig-Holstein, Klaus Schlie, den Präsidenten des Landessportverbandes, Dr. Ekkehard Wienholtz, und durch den Vorsitzenden der Sportjugend Schleswig-Holstein, Jochen Tiedje, ausgezeichnet.

Noch nie zuvor wurden so viele junge Talente auf der Jugendmeisterehrung ausgezeichnet. Unter den geehrten Nachwuchssportlern waren Jugend-Weltmeister, Jugend-Europameister, Deutsche Jugendmeister und Mitglieder von Jugend-Nationalmannschaften in den Sportarten Badminton, Baseball- und Softball, Boßeln, Boxen, Floorball, Fußball, Gehörlosensport (Badminton, Fußball, Schwimmen), Handball, Judo, Kanu, Karate, Kegeln, Leichtathletik, Motorsport, Motoryacht, Pferdesport, Rehabilitations- u. Behindertensport (Leichtathletik, Tischtennis, Rollstuhlfahren), Rallsport, Rudern, Schützen, Schwimmen, Segeln, Sportfischen, Tanzen, Tischtennis, Triathlon, Turnen und Volleyball.

Jochen Tiedje beglückwünschte die jungen Sportlerinnen und Sportler zu ihren Leistungen und Erfolgen. „Ich danke zugleich den Eltern, Trainern, Betreuern und den Vereins- und Verbandsfunktionären für ihre Unterstützung im Hintergrund. Sie haben

die jungen Talente auf vielfältige Weise gefördert und so optimale Rahmenbedingungen für die jungen Leistungssportler geschaffen“, so Tiedje.

Der Präsident des Landessportverbandes, Dr. Ekkehard Wienholtz, freute sich über die große Zahl der Jugendmeisterinnen und Jugendmeistern. „Sie sind sportliche Spitze in Deutschland und haben in unterschiedlichen Sportarten und Disziplinen bewiesen, dass mit hohem Einsatz, Engagement und Fleiß bereits in jungen Jahren Höchstleistungen möglich sind“. Zugleich betonte er, dass die Förderung des Nachwuchses auch in Zukunft im Mittelpunkt der Leistungssportförderung stehe. Dabei lege der Landessportverband gemeinsam mit dem Land ein starkes Augenmaß auf die Dopingprävention. „Ein aufgeklärter Athlet ist der beste Garant für einen sauberen Sport“, unterstrich Dr. Wienholtz die Position des LSV.

Die beiden stellvertretenden Vorsitzenden der sjsh, Inke Reinecker und Andreas König sorgten durch ihre lockere Moderation für Kurzweil während der Veranstaltung. So wurden einige Sportler um Interviews und Statements gebeten. Neben einer Urkunde wurde den Geehrten ein Handtuch überreicht.

Die Jugendmeisterehrung 2009 wurde von der E.ON Hanse Vertrieb präsentiert. Wir danken an dieser Stelle Nico Schuster für die Fotoaufnahmen. Weitere Fotos von der Veranstaltung sind auf der Homepage unter www.sportjugend-sh.de zu sehen.



Unsere Meister 2009, Teil 1

Badminton

Joyce Grimm, TSV Trittau Stormarn
Mitglied der Jugend-Nationalmannschaft U 15
Jan-Niklas Pott, TSV Altenholz Rendsburg-Eckernförde
Bronzemedailien-Gewinner mit der Mannschaft/WM 0 19
Nikolaj Persson, TSV Trittau Stormarn
Deutscher Meister und Vizemeister im Mixed u. Mitgl. d. Nationalmannschaft im Herren-Einzel der U 19

Baseball u. Softball

Caroline Staecker, SSG Rot Schwarz Kiel
Mitglied der Jugend-Nationalmannschaft im Softball
Julia Drews, SSG Rot Schwarz Kiel
Mitglied der Jugend-Nationalmannschaft im Softball
Isabell Meeder, TSV Holm, Pinneberg
Mitglied der Jugend-Nationalmannschaft im Softball

Boßeln

Verband Schleswig-Holsteinischer Boßler, Dithmarschen
Jacob Gußmann, Goldmedailien-Gewinner mit der Mannschaft bei der Deutschen Meisterschaft im Standboßeln
Florian Wolter, Goldmedailien-Gewinner mit der Mannschaft bei der Deutschen Meisterschaft im Standboßeln
Hannes Gußmann, Goldmedailien-Gewinner mit der Mannschaft bei der Deutschen Meisterschaft im Standboßeln
Dennis Neuhoff, Goldmedailien-Gewinner mit der Mannschaft bei der Deutschen Meisterschaft im Standboßeln

Boxen

Veniamin Sotskov, TSV Plön
Deutscher Jugendmeister im Boxen/Junioren bis 57 kg

Floorball

Frederike Scholz, TSV Bordesholm, Rendsburg-Eckernförde
Mitglied der Jugend-Nationalmannschaft im Floorball
Francesco Witte, SV Tetenbüll, Nordfriesland
Mitglied der Jugend-Nationalmannschaft im Floorball

Fußball

Michelle Einfeldt, FSC Kaltenkirchen, Segeberg
Mitglied der Jugend-Nationalmannschaft

Gehörlosensport

Hörgeschädigten Sport-Club Schleswig, Schleswig-Flensburg

Mehdia Tanha, Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft im Gehörlosen-Fußball
Uwe Rohde, Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft im Gehörlosen-Fußball
Stefan Rösler, Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft im Gehörlosen-Fußball
Julian Tonat, Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft im Gehörlosen-Fußball
Nils Jensen, Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft im Gehörlosen-Fußball
David Lukas, Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft im Gehörlosen-Fußball
Christopher Jegminat, Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft im Gehörlosen-Fußball
Jewan Hasso, Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft im Gehörlosen-Fußball

Tobias Berg, Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft im Gehörlosen-Fußball
Dalibor Hrústic, Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft im Gehörlosen-Fußball
Lukas Claußen, Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft im Gehörlosen-Fußball
Christof Jost, Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft im Gehörlosen-Fußball
Tobias Mamerow, Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft im Gehörlosen-Fußball
Philipp Schneekloth, Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft im Gehörlosen-Fußball
Laura Czuberny, Deutsche Jugendmeisterin im Einzel Badminton
Franziska Junge, Deutsche Jugendmeisterin mit der Mannschaft und Einzel im Schwimmen (4x50m Freistil u. 4x50m Lagen)
Lena Schimanski, Deutsche Jugendmeisterin mit der Mannschaft und Einzel im Schwimmen (4x50m Freistil u. 4x50m Lagen)
Stella Möller, Deutsche Jugendmeisterin im Schwimmen (50m Brust, 50m Freistil, 200m Brust)
Svenja Mohr, Deutsche Jugendmeisterin im Schwimmen (200m Freistil, 100m Schmetterling, 100m Rücken, 100m Freistil, 200m Lagen, 200m Rücken)

Handball

Hendrik Pekeler, THW Kiel, Jugend-Europameister mit der Mannschaft und 7. Platz bei der Weltmeisterschaft mit der Jugendnationalmannschaft
Robert Wetzl, Bramstedter Turnerschaft, Segeberg
1. Platz bei der Jugend-Europameisterschaft und Mitglied und 7. Platz mit der Nationalmannschaft
Marc Blockus, SG Flensburg-Handewitt, Flensburg
Mitglied der Jugend-Nationalmannschaft
Tom Wetzl, Bramstedter Turnerschaft, Segeberg
Mitglied der Jugendnationalmannschaft
Markus Hansen, VfL Bad Schwartau, Lübeck
Mitglied der Jugend-Nationalmannschaft
Tim Kreft, THW Kiel, Kiel
Mitglied und 6 Einsätze in der Jugend-Nationalmannschaft
Max Lipp, SG Flensburg-Handewitt, Flensburg
Mitglied der Jugend-Nationalmannschaft
Svenja Louwers, TSV Nord Harrislee, Schleswig-Flensburg
Mitglied der Jugend-Nationalmannschaft
Arseniy Buschmann, SG Flensburg-Handewitt, Flensburg
Mitglied der Jugend-Nationalmannschaft
Kristin Machau, TSV Owschlag, Rendsburg-Eckernförde
Mitglied der Jugend-Nationalmannschaft
Lena Petersen
Mitglied der Jugend-Nationalmannschaft und Teilnehmerin an der EM
Christin Amend, SG Oeversee/Jarplund-Weding, Schleswig-Flensburg
Deutsche Jugendmeisterin mit der Mannschaft der weibl. A-Jugend
Jana Behrendsen, SG Oeversee/Jarplund-Weding, Schleswig-Flensburg
Deutsche Jugendmeisterin mit der Mannschaft der weibl. A-Jugend
Catharina Sophie Volquardsen, SG Oeversee/Jarplund-Weding, Schleswig-Flensburg
Deutsche Jugendmeisterin mit der Mannschaft der weibl. A-Jugend
Fenja Jensen, SG Oeversee/Jarplund-Weding, Schleswig-Flensburg
Deutsche Jugendmeisterin mit der Mannschaft der weibl. A-Jugend
Sina Thomsen, SG Oeversee/Jarplund-Weding, Schleswig-Flensburg
Deutsche Jugendmeisterin mit der Mannschaft der weibl. A-Jugend
Christina Schmidtke, SG Oeversee/Jarplund-Weding, Schleswig-Flensburg
Deutsche Jugendmeisterin mit der Mannschaft der weibl. A-Jugend
Nina Lenz, SG Oeversee/Jarplund-Weding, Schleswig-Flensburg
Deutsche Jugendmeisterin mit der Mannschaft der weibl. A-Jugend



Lea Woch, SG Oeversee/Jarplund-Weding, Schleswig-Flensburg
Deutsche Jugendmeisterin mit der Mannschaft der weibl. A-Jugend

Jördis Jensen, SG Oeversee/Jarplund-Weding, Schleswig-Flensburg
Deutsche Jugendmeisterin mit der Mannschaft der weibl. A-Jugend

Lisa Radomski, SG Oeversee/Jarplund-Weding, Schleswig-Flensburg
Deutsche Jugendmeisterin mit der Mannschaft der weibl. A-Jugend

Lisa Detert, SG Oeversee/Jarplund-Weding, Schleswig-Flensburg
Deutsche Jugendmeisterin mit der Mannschaft der weibl. A-Jugend

Jana Franzke, SG Oeversee/Jarplund-Weding, Schleswig-Flensburg
Deutsche Jugendmeisterin mit der Mannschaft der weibl. A-Jugend

Nadine Friedrich, SG Oeversee/Jarplund-Weding, Schleswig-Flensburg
Deutsche Jugendmeisterin mit der Mannschaft der weibl. A-Jugend

Sarah Schäfer, SG Oeversee/Jarplund-Weding, Schleswig-Flensburg
Deutsche Jugendmeisterin mit der Mannschaft der weibl. A-Jugend

Nane Sibbersen, SG Oeversee/Jarplund-Weding, Schleswig-Flensburg
Deutsche Jugendmeisterin mit der Mannschaft der weibl. A-Jugend

Franziska Miegel, SG Oeversee/Jarplund-Weding, Schleswig-Flensburg
Deutsche Jugendmeisterin mit der Mannschaft der weibl. A-Jugend

Jonas Jürgensen, SG Flensburg-Handewitt, Flensburg
Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft der männl. Jugend B

Marvin Gernandt, SG Flensburg-Handewitt, Flensburg
Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft der männl. Jugend B

Finn Jensen, SG Flensburg-Handewitt, Flensburg
Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft der männl. Jugend B

Jan Torben Ehlers, SG Flensburg-Handewitt, Flensburg
Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft der männl. Jugend B

Leif Leiser, SG Flensburg-Handewitt, Flensburg
Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft

Leif Klang, SG Flensburg-Handewitt, Flensburg
Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft

Lucas Falk Lorenzen, SG Flensburg-Handewitt, Flensburg
Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft

Lukas Otte, SG Flensburg-Handewitt, Flensburg
Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft

Fabian Wunsch, SG Flensburg-Handewitt, Flensburg
Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft

Anders Noack, SG Flensburg-Handewitt, Flensburg
Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft

Tim Witte, SG Flensburg-Handewitt, Flensburg
Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft

Rick Walder, SG Flensburg-Handewitt, Flensburg
Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft

Michael Leon Williams, SG Flensburg-Handewitt, Flensburg
Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft

Malte Voigt, SG Flensburg-Handewitt, Flensburg
Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft

Paul Weidner, SG Flensburg-Handewitt, Flensburg
Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft

Mathis Wegner, TSV Kronshagen, Rendsburg-Eckernförde
Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft der Landesauswahlen

Max Folchert, VfL Bad Schwartau, Ostholstein
Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft der Landesauswahlen

Finn Röder, THW Kiel, Kiel
Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft der Landesauswahlen

Lasse Worm, HSG Tarp Wanderup, Schleswig-Flensburg
Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft der Landesauswahlen

Kim Colin Reiter, VfL Bad Schwartau, Ostholstein
Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft der Landesauswahlen

Judo

Dominic Ressel, TSV Kronshagen, Rendsburg-Eckernförde
Deutscher Jugendmeister U 17 im Judo bis 73 kg

Kanu

Esther Rahm, Erster Kanu-Klub Neumünster, Neumünster
Mitglied der Jugend-Nationalmannschaft und Teilnahme an der WM im Kanurennsport-Marathon

Svenja Jäger, Erster Kanu-Klub Neumünster, Neumünster
Mitglied der Jugend-Nationalmannschaft und Teilnahme an der WM im Kanurennsport-Marathon

Karate

Patrick Urban, TSV Rot Weiss Moising, Rendsburg-Eckernförde
Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft im Kumite Team

Kim Alexander Behrendt, SSV Nübbel, Rendsburg-Eckernförde
Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft im Kumite Team

Ewald Kern, Dojo Jiyu Neumünster, Neumünster
Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft im Kumite Team

Celal Genc, Kieler TV, Kiel
Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft im Kumite Team

Felix Behrendt, SSV Nübbel, Rendsburg-Eckernförde
Deutscher Jugendmeister im Kumite Schüler -48 kg

Paul Oswald, SSV Nübbel Rendsburg-Eckernförde
Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft im Kumite Team

Kegeln

Marc Stender, Oldenburger Keglerverein, Ostholstein
Deutscher Jugendmeister im Einzel u. Doppel sowie Mitgl. d. Nationalm. im Kegeln Dreibahnen

Christin Stähle, VSK Stormarn, Ostholstein
Deutsche Jugendmeisterin im Doppel im Kegeln Dreibahnen

Sabrina Lessau, VFSK Flintbek, Rendsburg-Eckernförde
Deutsche Jugendmeisterin im Doppel im Kegeln Dreibahnen

Björn Holzmann, VKK Marne, Dithmarschen
Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft im Kegeln Dreibahnen Doppel

Leichtathletik

Kimberly Jeß, LG Rendsburg-Büdelndorf, Rendsburg-Eckernförde
Deutsche Jugendmeisterin, Teilnahme an der Jugend-Weltmeisterschaft U 18 im Hochsprung (1,83 m)

Andreas Lange, LG Reinbek-Ohe, Stormarn
Deutscher Jugendmeister und Teilnehmer an den Jugend-Europameisterschaften U 20 im 800 m Lauf

Motorsport

Julian Kleinwort, TSV Schaalby, Schleswig-Flensburg
Deutscher Jugendmeister im Slalom-Kart, Altersklasse 4

Motoryacht

Sven Klenk, Jugendmotorbootgemeinschaft SH Kiel
Deutscher Jugendmeister u. Mannschaftsmeister im Match-Race MS 11

Juliane Kelling, Jugendmotorbootgemeinschaft SH Kiel
Deutsche Jugendmeisterin u. Mannschaftsmeisterin im Match-Race MS 11

Tahny Rohwer, Jugendmotorbootgemeinschaft SH Kiel
Deutsche Mannschaftsmeisterin im MS 11 Match-Race

Pascal Voss, Jugendmotorbootgemeinschaft SH Kiel
Deutscher Mannschaftsmeister im MS 11 Match-Race

Pferdesport

Betsy Bohn, Reitverein Preetz, Plön
Deutsche Jugendmeisterin mit der Mannschaft beim Deutschen Mounted Games Championat

Inken Mertens, RV Preetz Plön
6. Platz bei der Weltmeisterschaft im Finale B der Mounted Games Reiter

Melissa Hügel, Reitverein Double Touch, Schwedeneck RD/E
6. Platz bei der Weltmeisterschaft im Finale B der Mounted Games Reiter





Sarah Kay, Reitverein Sörup, Schleswig-Flensburg
Jugend-Europameisterin im Voltigieren
Alina Meister, TG Birkenhof Preetz, Plön
Gold-Medaillen-Gewinnerin bei der Jugend-EM mit der Mannschaft im Vielseitigkeitsreiten
Marie Kraack, ORV-Malente-Eutin, Ostholstein
Gold-Medaillen-Gewinnerin b. d. Jugend-EM mit der Mannschaft u. Einzel im Vielseitigkeitsreiten
Friederike Hahn, RV Tangstedt, Stormarn
2. Platz b. d. Jugend-Europameisterschaft mit der Mannschaft u. Einzel in der Dressur
Isabell Schmeets, RFV Lindau Gettorf, Rendsburg-Eckernförde
4. Platz bei der Europameisterschaft "offene Klasse" der Mounted Games Reiter
Viktoria Hügel, Reitverein Double Touch Schwedeneck, RD/E
4. Platz bei der Europameisterschaft "offene Klasse" der Mounted Games Reiter
Jule Marleen Röseke, ARuFV Ahrenlohe, Pinneberg
5. Platz bei der Europameisterschaft U 12 der Mounted Games Reiter
Greta-Luise Stolzenburg, Reitverein Double Touch Schwedeneck, Rendsburg-Eckernförde
3. Platz bei der Nord-Europameisterschaft U 16 der Mounted Games Reiter
Alexandra Peters, Rendsburg-Eckernförde
5. Platz bei der Europameisterschaft U 12 der Mounted Games Reiter
Lea Clausen, RV Obere Arlau Behrendorf, Nordfriesland
3. Platz bei der Europameisterschaft mit der Mannschaft im Springreiten
Alessa Hennings, RV Hanerau-Hademarschen, Rendsburg-Eckernförde
4. Platz bei der Jugend-Europameisterschaft mit der Mannschaft im Springreiten

Inga Holm, Reitverein Preetz, Plön
Deutsche Jugendmeisterin mit der Mannschaft beim Deutschen Mounted Games Championat
Anna Wolff, Reitverein Preetz, Plön
Deutsche Jugendmeisterin mit der Mannschaft beim Deutschen Mounted Games Championat
Imke Knaack, Reitverein Preetz, Plön
Deutsche Jugendmeisterin mit der Mannschaft beim Deutschen Mounted Games Championat

Rehabilitations- und Behindertensportverband

Thomas Rau, RSV Landkirchen, Ostholstein
Deutscher Jugendmeister im Tischtennis
Timm Seestädt, BSC Westküste, Dithmarschen
3. Platz bei der Jugend-Europameisterschaft im Rollstuhl-Rennfahren über 800 m
Marvin Jobs, TSV Munkbrarup, Schleswig-Flensburg
Deutscher Jugendmeister im Diskus

Rollsport

Marisa Reibe, Roll-u. Eissportgemeinschaft Kiel, Kiel
Deutsche Jugendmeisterin der Schüler A im Solotanz

Die Fortsetzung: Unsere Meister 2009, Teil 2, finden Sie in der Februar-Ausgabe des Sportforums.

Terminkalender

Veranstaltung	Ort	Datum
Vollversammlung der sjsh	Kiel-Schilksee	20. 3. 2010
Lehrgänge mit freien Plätzen		
Sportjugend TV Sport-Live-Sendung	Kiel	19. / 20. 1. 2010
Juleica reloaded	Bad Malente	29. / 30. 1. 2010
1. Arbeitstagung für hauptamtliche Mitarbeiter/Innen im Jugendsport	Kiel	3. 2. 2010
Die Gruppe – das unbekannte Wesen	Bad Malente	5. / 6. 3. 2010
Dance and More	Bad Malente	26. - 28. 3. 2010

Ausführliches Lehrgangsprogramm mit Anmeldeformular unter: www.sportjugend-sh.de

Newsletter bestellen!

Aktuelle Nachrichten bietet auch der Newsletter der Sportjugend. Regelmäßig liefert er zeitnahe und hilfreiche Informationen aus der Jugendarbeit im Sport auf Landes- und Bundesebene. Bestellung unter: www.sportjugend-sh.de/newsletter

Lehrgänge 2010

Ausbildungsangebote

<p>JL/ÜL-Kompaktausbildung</p> <p>Termin: * 1. Einheit: 11. - 17. Oktober 2010 * 2. Einheit: 28. - 23. November 2010 * 3. Einheit: 11. - 17. Februar 2011 * 4. Einheit: 21. - 27. April 2011 * 5. Einheit: 11. - 17. Juni 2011</p> <p>Teilnahmegebühren: 50,00 € (incl. ÜL + Verpf.) 20 Jahre Ein-Ordnungsbene mit 10 Jahren, die mit Kindern oder Jugendlichen im Sportverein arbeiten, erprobten, arbeiten, um den sportlichen Prozess auf ein hohes Niveau zu heben. Die Teilnehmer erhalten eine persönliche Begleitung.</p> <p>Abmeldung: Jugendleiter/ÜL Die Abmeldung muss bis zum 15.01.2011 bei der zuständigen Leitung erfolgen. * Einzahlung von 100,- €</p> <p>Fortbildung möglich: siehe allgemeine Hinweise im Programm (1. Lernbereich 1.1)</p>	<p>Grundkurse für Jugendleiterinnen - Juleica</p> <p>Termin: * 1. Einheit: 08. - 11. April 2010 * 2. Einheit: 13. - 16. April 2010 * 3. Einheit: 18. - 21. Februar 2010 * 4. Einheit: 23. - 26. Oktober 2010 * 5. Einheit: 28. - 31. März 2011</p> <p>Teilnahmegebühren: 60,00 € (incl. ÜL + Verpf.) 20 Jahre Ein-Ordnungsbene mit 10 Jahren, die mit Kindern oder Jugendlichen im Sportverein arbeiten, erprobten, arbeiten, um den sportlichen Prozess auf ein hohes Niveau zu heben. Die Teilnehmer erhalten eine persönliche Begleitung.</p> <p>Abmeldung: Jugendleiter/ÜL Die Abmeldung muss bis zum 15.01.2011 bei der zuständigen Leitung erfolgen. * Einzahlung von 100,- €</p> <p>Fortbildung möglich: siehe allgemeine Hinweise im Programm (1. Lernbereich 1.1)</p>	<p>AktionsleiterInnen an Schulen sport! action! fun!</p> <p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind 18 - 28 Jahre alt. * 1. Einheit: 26. - 28. Januar 2010 * 2. Einheit: 05. - 07. Februar 2010 * 3. Einheit: 18. - 21. Februar 2010</p> <p>Teilnahmegebühren: 60,00 € (incl. ÜL + Verpf.) 20 Jahre Ein-Ordnungsbene mit 10 Jahren, die mit Kindern oder Jugendlichen im Sportverein arbeiten, erprobten, arbeiten, um den sportlichen Prozess auf ein hohes Niveau zu heben. Die Teilnehmer erhalten eine persönliche Begleitung.</p> <p>Abmeldung: Jugendleiter/ÜL Die Abmeldung muss bis zum 15.01.2011 bei der zuständigen Leitung erfolgen. * Einzahlung von 100,- €</p> <p>Fortbildung möglich: siehe allgemeine Hinweise im Programm (1. Lernbereich 1.1)</p>	<p>JL-Assistentinnen Ausbildung für 13 - 15-jährige Jugendliche</p> <p>Termin: * 1. Einheit: 08. - 10. April 2010 * 2. Einheit: 13. - 15. April 2010 * 3. Einheit: 18. - 20. April 2010 * 4. Einheit: 23. - 25. April 2010 * 5. Einheit: 28. - 30. April 2010</p> <p>Teilnahmegebühren: 60,00 € (incl. ÜL + Verpf.) 20 Jahre Ein-Ordnungsbene mit 10 Jahren, die mit Kindern oder Jugendlichen im Sportverein arbeiten, erprobten, arbeiten, um den sportlichen Prozess auf ein hohes Niveau zu heben. Die Teilnehmer erhalten eine persönliche Begleitung.</p> <p>Abmeldung: Jugendleiter/ÜL Die Abmeldung muss bis zum 15.01.2011 bei der zuständigen Leitung erfolgen. * Einzahlung von 100,- €</p> <p>Fortbildung möglich: siehe allgemeine Hinweise im Programm (1. Lernbereich 1.1)</p>
--	--	--	---

Fortbildungslehrgänge

Informationen zur Fortbildung (JL/ÜL für die 1. Einheit, JL/ÜL für die 2. Einheit und zur Fortbildung der „Juleica“) finden Sie im Programm (1. Lernbereich 1.1)



einfach besser

TNG 

Komplettpaket



Sparen
Sie jetzt
97,40 €*



Internet

Flatrate mit bis zu 24 MBit/s

€ **29,80**
/Monat*



Festnetz

Deutschland-Flatrate

✓ **inklusive
Installationspaket**



Mobilfunk

SIM-Karte fürs Handy

Kundenberatung: TNG Shop · Kehdenstr. 25 · 24103 Kiel · www.tng.de · T 0431/908 908

* Das Komplettpaket kostet monatlich 29,80 €. 12 Monate Mindestlaufzeit, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme kostenlos. Neuanschluss einmalig 49,00 €. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicernummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Die dargestellte Gesamtersparnis von 97,40 € während der Mindestlaufzeit ergibt sich aus Vergünstigungen im Vergleich zum Normaltarif sowie 59,00 € für das Installationspaket Profi. Das Komplettpaket ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.

„Bußgeldempfang“: Tipps zu einer Finanzierungsquelle

Gemeinsam mit seinen Vereinen und Verbänden setzt der Landessportverband zur Zeit seinen „Sportpolitischen Orientierungsrahmen“ mit dem Ziel um, die Ausrichtung der Sportorganisationen zu optimieren. Ein wichtiger Bereich dabei ist das Bemühen um die Sicherung und den Ausbau der Finanzierung von Vereinen und Verbänden. Ein Baustein hierbei soll der Versuch sein, möglichst vielen Vereinen und Verbänden die Möglichkeit zu eröffnen, sich bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften als potenzielle Empfänger von Bußgeldern anzumelden.

Natürlich wäre es unrealistisch zu hoffen, dass sich wesentliche Finanzströme ergeben, wenn ein Verein auf die Liste derer gelangt, die zum Empfang von Bußgeldern berechtigt sind – dafür ist der Kreis der Mitbewerber zu groß. Dennoch sollte ein verantwortungsvoller Schatzmeister keine Gelegenheit auslassen, die Möglichkeiten seiner sportlichen (Sozial-) Arbeit zu verbessern. Der Landessportverband, selbst ein potentieller Bußgeldempfänger, ist für erhaltene Zuweisungen dankbar, wurde er doch dadurch in die Lage versetzt, die Anzahl seiner sozialen Maßnahmen und Projekte auszuweiten. Mitgliedsvereine des LSV sollten sich ebenfalls beim Oberlandesgericht Schleswig für das „Verzeichnis der Interessenten“ anmelden. Der LSV hat zu diesem Zweck aus der eigenen Antragstellung eine umfangreiche „Gebrauchsanleitung“ mit diversen Anlagen erstellt.

Die Materialien „Gebrauchsanleitung“ Bußgeldempfang stehen im Internetauftritt des Landessportverbandes unter www.lsv-sh.de/index.php?id=570 zum Download zur Verfügung. *LSV/buy*

Großbildleinwand im Hauptbahnhof Kiel: Public Viewing zur Handball-EM

Zur Handball-Europameisterschaft, die vom 18. bis zum 31. Januar in Österreich stattfindet, gibt es in Kiel ein Public Viewing im Kieler Hauptbahnhof, der sich damit zum „HandballBahnhof“ verwandelt. Alle Deutschland-Spiele werden auf einer 12 m²-Großbildleinwand live übertragen – und das selbstverständlich für alle Besucher kostenlos. Gestartet wird mit dem ersten deutschen Vorrunden-Spiel gegen Polen am Dienstag, dem 19. Januar. Ab 17.30 Uhr gibt es ein attraktives Rahmenprogramm mit Moderation, Prominenten-Talk und Mitmachaktionen, bevor um 18.30 Uhr die Live-Übertragung des Spiels beginnt. Sollte die deutsche Nationalmannschaft bis ins Endspiel am 31. Januar kommen, können sich die Handball-Fans auf acht erlebnisreiche Eventtage in einzigartiger Atmosphäre freuen. Veranstalter sind die Werbegemeinschaft des Kieler Hauptbahnhofes und die Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein (SEMSH) aus dem Haus des Sports in Kiel. Helmut Bargfrede aus dem Vorstand der Werbegemeinschaft und Frank Ubben, Geschäftsführer der SEMSH, betonen: „Mit dem Public Viewing wollen wir gemeinsam die Handball-EM und speziell die Deutschland-Spiele zu einem Gemeinschaftserlebnis im Bahnhof machen und die Besucher mit einem abwechslungsreichen Programm unterhalten.“ Als Partner konnten die Bahnhofsmieter Le CroBag, Ihr Platz und das Paul's Brauhaus gewonnen werden. *SEMSH*

Public Viewing-Termine in der Übersicht (Vorrunde):

Dienstag, 19.1., ab 17.30 Uhr	Deutschland – Polen
Mittwoch, 20.1., ab 17.30 Uhr	Deutschland – Slowenien
Freitag, 22.1., ab 17.15 Uhr	Deutschland – Schweden

Ab Sonntag, 24.1.: Zwischenrunde – Termine und Spielansetzungen werden nach der Vorrunde festgelegt.

Infos: www.handballbahnhof.de

Jetzt bewerben: Hans-Hansen-Preis und Juniorsportler/in des Jahres 2010



Mit dem Hans-Hansen-Preis werden jährlich Vereine und Verbände geehrt, die sich besonders um Talentsichtung, Talentförderung und die Entwicklung des Leistungssports in Schleswig-Holstein verdient gemacht haben. Der Landessportverband, die ARAG-Sportversicherung sowie Himmelseher Sportversicherungen Weltweit vergeben auch 2010 wieder die Auszeichnungen Hans-Hansen-Preis und Juniorsportler/in des Jahres.



Kim Alexander Behrend
(SSV Nübbel), Juniorsportler
des Jahres 2009

Die Auszeichnung „Juniorsportler/in“ des Jahres wird jährlich zwei herausragenden Nachwuchssportlern verliehen. Die Vereine und/oder Verbände, die Mitglied im Landessportverband sein müssen, erhalten im Rahmen des LSV-Jahresempfanges am 26. Februar im Haus des Sports eine Urkunde, eine Plakette und den Scheck in entsprechender Höhe ausgehändigt. Der Hans-Hansen-Preis ist mit insgesamt 15.000 Euro dotiert. Die Juniorsportler des Jahres erhalten, befristet für die Dauer eines Jahres, ein monatliches Stipendium in Höhe von 220 Euro. Auch 2010 können, dank der Aufstockung der Mittel durch die Familie des im Dezember 2007 verstorbenen Ehrenpräsidenten des LSV, Hans Hansen, zwei jungen Athleten mit dem Preis „Juniorsportler/in des Jahres“ bedacht werden. Über die Vereine und Fachverbände können Sportlerinnen und Sportler vorgeschlagen werden, die durch besondere Leistungen auf Landes-, Bundes- oder internationaler Ebene auf sich aufmerksam gemacht haben. Nähere Erläuterungen zu den Auszeichnungen und eine Checkliste für die Bewerbungsunterlagen unter www.lsv-sh.de/Leistungssport/Foerderung. Die Bewerbungs-Unterlagen sind bis zum 31. Januar beim Landessportverband Schleswig-Holstein, Eutiner Str. 45, 23714 Bad Malente, einzureichen.

**Abgeltungsteuerfrei
vorsorgen!**



Ihre Altersvorsorge: Mehr Leistung, mehr Service, mehr Nähe!

- Sichern Sie sich jetzt alle Vorteile für Ihre Altersvorsorge.
- Ausgezeichnet mit den Bestnoten.
- Bei allen Provinzial Vertretungen, Sparkassen oder unter www.provinzial.de.



VERSICHERUNGS-
INNOVATION
DES JAHRES
2009
euro
AM SONNTAG
euro
Provinzial PflegeRentenoption

TÜV Service
tested
gut (1,97)
Zertifiziert zum 2. Mal in Folge!

FRANKE BORNBERG
hervorragend
Rating: Aktiv + Komfort
Riesler Klassik
Tarif ARDG
Zert.Nr.: 984
Stichtag: Stand 02/2009
Produkt: Stand 01/2009
FFB
BESTEN RANG
BESTEN RANG

PROVINZIAL

Alle Sicherheit für uns im Norden

Die Versicherung der Sparkassen



Der Startschuss ist erfolgt: Ansturm auf die Bildungsangebote

Der Programmversand ist erledigt, das Buchungssystem frei geschaltet und die Broschüren liegen bei den Vereinen, Kreissportverbänden und im Haus des Sports in Kiel bereit. Die Übungsleiterinnen und Übungsleiter haben offensichtlich sehnelichst darauf gewartet, denn zahlreiche Anmeldungen erreichen das Bildungswerk. Die ersten Schwerpunktkurse in der Lizenzausbildung waren bereits nach wenigen Wochen ausgebucht.

Der schnellste Weg zum Seminarplatz ist das Buchen direkt im Internet. Das Buchungssystem verfügt über eine besonders sichere Verbindung. Der Schutz der Daten hat Priorität. Die Adresse www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung zeigt auf einen Blick alle Seminare. Über den Semintitel erfährt man Wissenswertes zu Inhalt, Ort, Zeit und Gebühr. Die Buchung erfolgt durch den Klick auf den grünen Button. Das Menü ist so aufgebaut, dass es selbsterklärend durch die Anmeldemodalitäten führt. Wenn alle Pflichtfelder ausgefüllt und überprüft sind, erfolgt zur Bestätigung der Angaben ein letzter Klick auf „verbindlich buchen“. Damit ist der Seminarplatz belegt. Die Buchungsbestätigung erscheint sofort auf dem Bildschirm. Sie kann ausgedruckt oder abgespeichert werden. Dass ein Seminar bereits ausgebucht ist, erkennt man am roten Button. Wer darauf klickt, wird aufgefordert, seine E-Mail-Adresse zu hinterlassen. Vom Benachrichtigungsservice erhält man eine Nachricht über den frei gewordenen Platz, sobald eine Stornierung vom Bildungswerk vorgenommen wurde.

Angebote im Februar/März

1 Lizenzausbildung

Übungsleiter-Grundkurse (40 LE)

Ort	Bad Malente, Sport- und Bildungszentrum
1.02	5. - 7. 2. und 12. - 14. 2. 2010
1.03	26. - 28. 3. und 23. - 25. 4. 2010
Gebühr	a) 100 Euro b) 200 Euro

Übungsleiter-Aufbaukurse (40 LE)

Ort	Bad Malente, Sport- und Bildungszentrum
1.06	26. - 28. 2. und 12. - 14. 3. 2010
1.07	5. - 7. 3. und 19. - 21. 3. 2010
Gebühr	a) 100 Euro b) 200 Euro

2 Vereinsmanagement

2.08 Sicher & souverän durch die Mitgliederversammlung (8 LE)

Das Seminar richtet sich an alle, die im Verein für die Organisation, Durchführung und Leitung der Mitgliederversammlung zuständig sind. Es wird ein Leitfaden entwickelt, um die Versammlung ordnungsgemäß einzuberufen und den Ablauf so zu planen und vorzubereiten, dass auch im Falle unvorhergesehener Ereignisse sicher und souverän gehandelt werden kann.
Termin/Ort 6.2.2010, 10-17 Uhr, Bad Oldesloe, KSV Stormarn
Gebühr a) 35 Euro b) 70 Euro

2.02 Buchführung im Sportverein (8 LE)

Damit die Buchhaltung des Vereins nicht zur Last, sondern zum

Vergnügen wird, ist der Lexware Buchhalter der richtige „Kollege“. Die TN-Zahl ist auf 12 begrenzt. In der Gebühr enthalten ist eine CD als Handout.

Termin/Ort 27. 2. 2010, 10 - 17 Uhr; Barmstedt, KSV Pinneberg
Gebühr a) 60 Euro b) 120 Euro

2.03 Datenschutz im Verein und Verband (8 LE)

Im Rahmen der Vereinsverwaltung muss das Bundesdatenschutzgesetz beachtet werden. Dies gilt auch für den Verein und den Verband. Was bedeutet das aber in der täglichen Vereinspraxis – für Verwaltung, Trainingsbetrieb, Wettkämpfe und Veranstaltungen? Welche Mitgliedsdaten dürfen erhoben, verarbeitet und weitergegeben werden? Was muss alles beachtet werden? Welche Gesetze und welcher Schutz gelten bei der Verwendung und Veröffentlichung von Fotos und was ist bei den Internetseiten des Vereins zu berücksichtigen? Aber auch die Klärung der Haftung des Vorstands bei Datenmissbrauch und die Anforderungen an einen Datenschutzbeauftragten und Lösungen dazu werden in diesem Seminar behandelt. Das Seminar soll das notwendige rechtliche Wissen, Lösungen und Hilfen für die Umsetzung eines Datenschutzes im Verein und Verband aufzeigen. Die Satzungsgestaltung wird ebenso behandelt wie Datenschutzhinweise in Aufnahmeformularen, Meldeblättern und Einwilligungen zur Veröffentlichung von Fotos.

Termin/Ort 27. 3. 2010, 10 - 17 Uhr, Bargteheide, KSV Stormarn
Gebühr a) 35 Euro b) 70 Euro

3 Ausbildung allgemein

3.01 Drums Alive® Certification (10 LE)

Ausbildung mit Zertifikat

Drums Alive® kombiniert traditionelle Aerobicelemente mit dem energiegeladenen Rhythmus der Trommeln. Es ist ein ganzheitliches Workout für Körper, Geist und Seele. Schwerpunkt des Seminars ist das Erlernen des Trommelns mit Drumsticks auf großen Bällen – und wie man das mit Bewegung verbindet. Diese ungewöhnliche Kombination ist begeisternd und baut Stress ab. Als Workout ist es für alle Altersklassen geeignet, vom Kind bis zum älteren Erwachsenen. Drums Alive® ist ein lizenziertes Programm, das von Carrie Ekins entwickelt wurde. Sie nehmen an deren Originalworkshop teil, der um einige Einheiten erweitert wurde. So werden Sie für Ihre Arbeit im Verein fit gemacht! In der Ausbildungsgebühr ist ein umfangreiches 50-seitiges Manual (Deutsch) und eine DVD mit allen Basisbewegungen und Grundschiagen (Englisch) enthalten. Die Teilnehmer/-innen, die erfolgreich eine halbstündige Prüfung ablegen, erhalten ein Zertifikat, das sie berechtigt, Drums Alive® zu unterrichten.

Termin/Ort 30. - 31. 1. 2010, Sa 10 - So 16 Uhr, Bad Malente
Gebühr a) 180 Euro b) 300 Euro

3.03 Prüfer Deutsches Sportabzeichen (10 LE)

Im Breitensport bietet das Deutsche Sportabzeichen jeder Sportlerin und jedem Sportler die Möglichkeit, den persönlichen Wettkampf zu erleben. In diesem Seminar werden die nötigen Erfordernisse vermittelt, um als Betreuer und Prüfer des Sportabzeichentreffs aktiv werden zu können und viele Menschen auf ihrem Weg zum persönlichen Triumph zu begleiten.

Vorraussetzung für die Teilnahme ist die Mitgliedschaft in einem Sportverein.

Termin 19. - 21. 2. 2010, Fr. 13 Uhr - So 12.30 Uhr
Ort Bad Malente, Sport- und Bildungszentrum
Gebühr a) 80 Euro

3.00 Assistent/Assistentin für Seniorensport **NEU!!!**

Diese Einstiegsausbildung dient der Motivierung, Orientierung und Vorbereitung älterer Menschen für die Übernahme von Verantwortung und Engagement in Seniorensportgruppen und -abteilungen in den Vereinen. Sie gibt einen groben Überblick über die Vereinsarbeit und qualifiziert für eine unterstützende Tätigkeit sowohl im sportpraktischen als auch im überfachlichen Bereich. Aufgabenfelder können Unterstützung in den Sport- und Bewegungsstunden, bei Freizeitaktivitäten, bei der Betreuung von Gruppen, bei Fahrten, kulturellen Aktivitäten, bei der Planung und Durchführung von Vereinsaktivitäten, Feiern, usw. sein.

Zielgruppe: Interessierte, ältere Sportvereinsmitglieder, die etwas Neues im Sport lernen wollen, sich gern bewegen, aktiv am Vereinssport teilhaben und sich persönlich einbringen möchten. Die Vorstufenqualifikation wird nicht auf Lizenzausbildungen der Stufe C angerechnet.

Termin/Ort 5. - 7. 3. und 19. - 21. 3. 2010, Bad Malente
Gebühr a) 100 Euro b) 200 Euro

4 Fitness und Gesundheit

4.18 Fitness-Cocktail (15 LE)

Ulli Happ und Daniel Koch mixen immer wieder neue Fitness-Cocktails aus jeder Menge sportpraktischer Zutaten. Die Schnupperangebote werden in Form von kompletten Stundenbildern präsentiert. Der Kurs eignet sich auch als Fitnesswochenende für Sportbegeisterte, denn er bietet Praxis, Praxis, Praxis...

Termin/Ort 6. - 8. 2. 2009,
 Bad Malente, Sport- und Bildungszentrum
Gebühr a) 110 Euro b) 220 Euro

4.34 Aktive Rückenschule (8 LE)

Eine präventive, zeitgemäße Rückenschule motiviert die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, auch nach einem Rückenkurs ein aktives, rückengerechtes Leben zu führen. Die klassische Rückenschule, in der Regeln und Verbote den Vorrang hatten, hat dies nicht erfüllen können. Gabi Iden vermittelt, wie eine moderne Rückenschule aufgebaut wird und durch welche didaktischen Mittel die Motivation für ein bewegungsaktives Leben geschaffen wird. Neben theoretischen Inhalten werden praktische Stundeneinheiten aus den Bereichen Körperwahrnehmung, Beweglichkeitstraining, Krafttraining mit Kleingeräten, Koordinationstraining auf dem Balancepad u.a., erarbeitet.

Termin/Ort 13. 2. 2010, 10 - 17 Uhr, Bad Malente
Gebühr a) 35 Euro b) 70 Euro



4.46 XCO® meets Flexi – teste, spüre und erfahre! (8 LE)

Hartmut Wirl stellt zwei innovative Geräte an einem Tag vor. Sie bekommen Einblicke in die Möglichkeiten des propriozeptiven Trainings mit dem original FLEXI-BAR® und dem XCO® Trainer. Der in Schwingung gebrachte FLEXI-BAR® bewirkt durch seine Vibration eine außergewöhnliche, tiefgehende Reaktion des



Körpers – die reflektorische Anspannung des Rumpfes, welche bewusst nicht erreicht werden kann. Beim FLEXI-BAR® Training arbeiten die tief- und medially liegenden Rückenstrecker, die gesamte Bauchmuskulatur sowie der Beckenboden gegen die auf den Körper wirkende Schwingung. Die mechanische Belastung bei Anwendung des XCO® -Trainers erfolgt in einem dreidimensionalen Bewegungsmuster bei praktisch unendlich vielen Gelenkpositionen. So wird man der dreidimensionalen Struktur des Bindegewebes gerecht, deren Fasern sich durch das Training automatisch in alle Richtungen regenerieren. Die Bedeutung der Ansteuerung dieser Sensoren ist in der Physiotherapie schon lange bekannt. Jetzt hält dieses Training Einzug in der Group-Fitness und auf der Trainingsfläche. Sowohl die Theorie als auch die Praxis beweisen, wie abwechslungsreich und spannend dieses Training sein kann.

Termin/Ort 14. 2. 2010, 10 - 17 Uhr, Bad Malente
Gebühr a) 60 Euro b) 120 Euro

4.05 Bauch Beine Po (5 LE)

BBP – Der Klassiker unter den Kräftigungsstunden! Schwerpunkt in diesem Workshop sind Muskelarbeit und funktioneller Einsatz der Kräftigungsübungen. Wie erreiche ich eine Straffung der Muskulatur an den so genannten „Problemzonen“ effektiv und gesundheitsorientiert? Brigitte Hinz zeigt es!

Termin/Ort 20. 2. 2010, 13. 30 - 17. 30 Uhr,
 Eckernförde, KSV Rendsburg-Eckernförde

4.08 Bollywood Dancing (8 LE)

Tanzen wie Shahrukh Khan, Priyanka Chopra, Preity Zinta... Lassen Sie sich verzaubern und tauchen Sie ein in den Farbenrausch Bollywoods. Bollywood ist eine Mischung aus indischem Tanz, Hip Hop, Orientalischem Tanz und klassischen Schritten. Bollywood Aerobic ist ein neuartiges Dance-Workout, das das Training von Koordination, Kraft und Ausdauer mit einer großen Portion Sinnlichkeit verbindet. In diesem Workshop erklärt Birgit Priebe indische Tanzelemente aus bekannten Bollywood-Filmen anschaulich. Am Ende entsteht eine mitreißende, schweißtreibende Choreografie.

Termin/Ort 13. 3. 2010, 10 - 17 Uhr, Wedel, KSV Pinneberg
Gebühr a) 35 Euro b) 70 Euro



4.21 FLEXI-BAR (8 LE)

Der in Schwingung gebrachte FLEXI-BAR bewirkt durch seine Vibration eine außergewöhnliche, tiefgehende Reaktion des Körpers – die reflektorische Anspannung des Rumpfes, die bewusst nicht erreicht werden kann. Beim FLEXI-BAR Training arbeiten die tief- und medial liegenden Rückenstrecker, die gesamte Bauchmuskulatur sowie der Beckenboden gegen die auf den Körper wirkende Schwingung. Der FLEXI-BAR wird aktiv in Schwingung gebracht und zugleich wird passiv die Tiefenmuskulatur gestärkt, indem der Körper auf die Schwingung reagiert. Zum einen ist dieser „Zauberstab“ eine unschlagbare, leicht anzuwendende Ergänzung zu den Themen Haltungsverbesserung und Figurtraining. FLEXI-BAR ist ein effektives Gerät, das auch noch Spaß macht. Karsten Happ gibt eine umfassende Einführung in dieses relativ neue Handgerät in Theorie und Praxis. Statische und dynamische Grundübungen werden vermittelt. Mit einem kompletten Stundenbild bekommen die Teilnehmenden einen Eindruck, wie sich Flexi Bar „anfühlt“.

Termin/Ort 13. 3. 2010, 10 - 17 Uhr, Bad Malente
Gebühr a) 40 Euro b) 80 Euro

Fortsetzung: Bildungswerk-Angebote im Februar/März

4.36 Sportmassage für Anfänger (15 LE)

Alltagsbeschwerden wie Stress, Nervosität, Unlust, Leistungsabfall gehen oft einher mit physischer und psychischer Verspannung und Abnutzung. Massage kann erheblich zur Verbesserung des körperlichen Wohlbefindens, zur Entspannung und zur Vor- und Nachbereitung sportlicher Leistungen beitragen. Falk Lohse vermittelt anatomische Grundkenntnisse sowie Wirkungsweisen und Einsatzmöglichkeiten der Muskelmassage. Vorgestellt werden einfache, leicht erlernbare Grifftechniken der klassischen Massage. Die Teilnehmenden werden für den eigenen Körper und den des anderen sensibilisiert.

Termin/ Ort 13. - 14. 3. 2010, Bad Malente

Gebühr a) 100 Euro b) 200 Euro

4.30 Pilates Basic (8 LE)

Pilates ist schon lange kein Geheimtipp mehr, sondern hat sich zum Trend entwickelt. Als sanftes und ganzheitliches Training, das für jedes Alter und für jeden Fitnessgrad geeignet ist, kann Pilates den gesamten Organismus stärken. Alexandra Flieger führt in diesem Workshop an die Pilates-Methode, die Atemtechnik und die Wirkung des „Power-house“ heran. Es werden Grundlagen und Prinzipien, die die gesamte Trainingsmethode begleiten, und wichtige Pilates Basic Übungen vermittelt.

Termin/Ort 14. 3. 2010, 10 - 17 Uhr, Bad Malente

Gebühr a) 55 Euro b) 110 Euro

4.01 Kurz & Knackig-Aerobic I für Einsteiger (5 LE)

Jeder, der gerne Aerobic-Kurse leiten möchte, aber nicht genau weiß, was alles zu einer erfolgreichen Aerobic-Stunde gehört, ist in diesem Workshop genau richtig. Tanja Reinke behandelt die Aerobic-Grundlagen. Die Grundschritte mit ihren jeweiligen Variationsmöglichkeiten, den Aufbau einer Aerobic-Stunde und die „Anatomie“ der Musik. Die Inhalte werden sowohl in Theorie, als auch in Praxis vermittelt, so dass sich das Gelernte möglichst schnell „festsetzt“ und in die Tat umgesetzt werden kann. Übrigens: Wer weiter einsteigen möchte, kann sich auf den Kurs Aerobic II für Fortgeschrittene im Mai freuen!

Termin/Ort 21. 3. 2010, 10 - 14 Uhr, Husum, KSV Nordfriesland

Gebühr a) 25 Euro b) 50 Euro

4.50 Yoga Dance (5 LE)

Yoga Dance ist eine kreative Verbindung von Yoga und Tanz, die den Körper erweckt und den Geist beflügelt. Diese leicht fließende Kombination aus harmonischer Energiearbeit, Chi-Flow-Yoga und Tanz ist ideal für alle, die nicht nur ihren Körper trainieren möchten, sondern darüber hinaus Freude an tänzerischen Bewegungsabläufen haben. Nicht nur der Körper, sondern auch der Geist wird auf eine musikalische Reise entführt. Für alle Alters- und Leistungsstufen geeignet! Bitte eine Matte und dicke Socken mitbringen.

Termin/Ort 27. 3. 2010, 13. 30 - 17.30 Uhr, Gettorf, KSV Rendsburg-Eckernförde

Gebühr a) 25 Euro b) 50 Euro

5.01 Aktiv 70plus (15 LE)

Die über 70-jährigen werden in der Zukunft die am schnellsten wachsende Altersgruppe sein. Umso wichtiger ist es, sie weiter für Bewegung und Sport im Verein zu begeistern. Für die einen ist es entscheidend, aktiv etwas für die Gesundheit zu tun, andere schätzen das gemeinsame Aktivsein und die Geselligkeit. Wissenschaftler sind sich einig: Vor allem durch Bewegung und Sport kann auch im hohen Alter Entscheidendes für die Gesundheit getan werden. Neben theoretischen Grundlagen für

die Arbeit mit der Zielgruppe 70plus wird der Schwerpunkt des Seminars auf Bewegung als Teil des Lebenskonzeptes zur Erhaltung der Selbstständigkeit gelegt.

Leitung Iris Kasch und Brigitte Gehrke

Termin/Ort 26. - 28. 2. 2010, Bad Malente

Gebühr a) 110 Euro b) 220 Euro

5.11 „Wilde Kerle“ (10 LE)

In unseren Vereinsgruppen treten immer häufiger Jungen auf, die sich schwer führen lassen und die Schwierigkeiten im sozialen Miteinander haben. Sie fallen in der Sporthalle als „wilde Kerle“ auf. ADHS oder einfach nur verunsicherte Jungen, die Hilfe benötigen? In dieser Fortbildung beleuchtet Torsten Heuer die Bedürfnisse von Jungen, bietet pädagogische Hilfestellungen und zeigt und erarbeitet mit den Teilnehmenden Praxis-Angebote für die Sporthalle.

Zielgruppe Übungsleiter/innen, die Jungen im Kindergarten- und Grundschulalter betreuen

Referent Torsten Heuer

Termin/Ort 12. und 13. 3. 2010, Fr., 18 bis Sa. 15 Uhr, Bad Malente

Gebühr a) 45 Euro b) 90 Euro

5.07 Mit Kraft kontra Osteoporose (8 LE)

Knochen sind lebendig. Ständig bauen sie Mineralstoffe ein und auch wieder aus. Über viele Jahre hinweg kann sich langsam eine Osteoporose entwickeln. Neben bewusster Ernährung spielen regelmäßige Bewegung und Sport für die Prävention eine entscheidende Rolle. Der Knochen ist ein Leben lang trainierbar und eine hohe Knochenmasse ist ein gutes Polster für die späteren normalen und krankhaften Abbauvorgänge. Insbesondere gut dosiertes Krafttraining hat einen äußerst positiven Effekt. Gabi Iden vermittelt wissenschaftliche Hintergründe und eine Auswahl an funktionellen Übungen mit Handgeräten wie Kurzhanteln, Tubes etc.

Referentin Gabi Iden

Termin/Ort 27. 3. 2010, 10 - 17 Uhr, Wedel; KSV Pinneberg

Gebühr a) 45 Euro b) 90 Euro

**Buchung für alle Seminare: www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung
Wer Auskünfte zu den Seminaren wünscht, wird vom Bildungswerk-Team kompetent beraten (04523 – 984430).**

Zum Vormerken: Wichtige Termine 2010

Bisher feststehende LSV- und Sportjugendtermine:

Mi., 24. Februar, 19.00 Uhr	Jahresempfang, Kiel, Haus des Sports (HdS)
Sa., 27. Februar, 18.00 Uhr	Sjsh-Hauptausschuss, Kiel, HdS
Sa., 06. März, 20.00 Uhr	Ball des Sports, Kiel, Schloss
Die., 09. März, 18.00 Uhr	Ehrung Sportverdienstnadel/Sportplakette (mit der Landesregierung), Kiel, HdS
Sa., 20. März, 14.00 Uhr	Sjsh - Vollversammlung Kiel-Schilksee
Fr., 26. März, 16.00 Uhr	Ehrung Deutsches Sportabzeichen, Kiel, HdS
Do., 29. April, 19.00 Uhr	25 Jahre Haus des Sports, Kiel, HdS
Sa., 19. Juni, 10.30 Uhr	Außerordentlicher Verbandstag Kiel, HdS
So., 05. Sept., 10.00 Uhr	Tag des Sports, Kiel
Mi., 24. Nov., 18.30 Uhr	Jugendmeisterehrung, Kiel, HdS



TOYOTA

Sonderkonditionen für LSV Mitglieder!



Der nächste Prius. Wegweisend.

ab
249,- €
monatl.
Leasingrate

Ein Angebot der Toyota Leasing GmbH,
Leasingsonderzahlung 4.465,-€, Laufzeit 36
Monate, Monatliche Rate 249,-€,
Gesamtleistung 30.000 km (inkl.)
Überführungskosten

Erleben Sie den nächsten Prius mit der intelligenten Kombination aus Elektro- und Benzinmotor und einer Ausstattung, die jede Fahrt zu einem einzigartigen Erlebnis macht. Er verbindet auf einzigartige Weise umweltverträgliche CO₂-Emissionen ab 89 g/km* mit einem rekordverdächtig niedrigen Verbrauch von nur 3,9 Liter/ 100 km*.

- 1,8-l-VVT-i/Elektro, Systemleistung 100 kW (136 PS) *Kraftstoffverbrauch in l/100 km kombiniert 3,9 l (innerorts 3,9 l/ außerorts 3,7 l) bei CO₂-Emissionen von 89 g/km jeweils im kombinierten Testzyklus nach RL 80/1268/EWG
- Null-Emission und nahezu geräuschloser Antrieb im reinen Elektromodus.

- Spritsparende Fahrweise wird durch den Eco-Drive-Monitor unterstützt.
- Innovatives Solardach (optional) zur CO₂-neutralen Belüftung des geparkten Fahrzeugs.
- Bahnbrechender cW-Wert von 0,25 zur Optimierung von Verbrauch und Emissionen.



autocentrum-lass.de

Nichts ist unmöglich.
Toyota.



Auto Centrum Lass GmbH & Co. KG ... den Norden nach vorn!

autocentrum-lass.de

24941 Flensburg Liebigstraße 14a 0461 / 90 38 00	25813 Husum Industriestraße 37 04841 / 71 19 4	24768 Rendsburg Büsumer Str. 61-63 04331 / 40 95	24340 Eckernförde Sauerstraße 15 04351 / 42 48 1	24119 Kronshagen Eckernförder Str. 201 0431 / 54 55 80	24223 Schwentinental Mergenthalerstraße 12 04307 / 83 20 0
--	--	--	--	--	--



„Mr. Rhönrad“ Jo Russer. Seit 1990 leitet Russer die Rhönradabteilung im TSB Flensburg. Los ging es mit fünf Turnern und drei Rädern. Heute turnen 90 Mitglieder auf 55 Rädern. Jo Russer lebt für den Rhönrad sport und wurde in diesem Jahr mit der Sportverdienstnadel des Landes Schleswig-Holstein durch Ministerpräsident Peter Harry Carstensen und LSV-Präsident Wienholtz ausgezeichnet.

Ein Besuch in der Rhönrad-Hochburg Flensburg

Das Rad neu erfinden

Es ist einfach nur Stahlrohr, mit Kunststoff ummantelt, zwei parallele Ringe und Sprossen zum Greifen. Sie sind zwischen 1,50 und 2,40 Meter im Durchmesser und wiegen zwischen 40 und 60 Kilogramm. Wer ein solches Rad bezwingt, erfindet es immer wieder neu. Es zu beherrschen, ist eine Kunst. Gemeint ist das Rhönrad, das in Flensburg besonders beliebt ist. Dort beim TSB entstand vor 20 Jahren eine deutsche Hochburg des Rhönrad-Turnens, die sogar Weltmeister hervorbrachte.

Achus Emeis (32) ist so ein Weltmeister, der sich bis 2007 sieben WM-Titel schnappte und zu Deutschlands erfolgreichstem Rhönrad-Artisten avancierte, ehe er ins (lukrativere) Showturnen wechselte. Oder Christoph Clausen (23), der in diesem Jahr bei der WM in Baar/Schweiz Weltmeister mit der deutschen Mannschaft wurde und zudem seinen Medaillensatz mit einmal Silber und einmal Bronze komplettierte. Clausen machte bis vor 13 Jahren Kinderturnen und Karate, ehe er bei einer Talentsuche zum TSB kam. Ein Leben ohne „das Rad“ ist heute für ihn nicht mehr denkbar: „Es gibt mit dem Rhönrad immer wieder neue Ziele – es kommt immer wieder etwas Neues hinzu.“

Es gibt drei Disziplinen auf dem Rad, das für die Flensburger die Welt bedeutet. Das „Geradeturnen“ auf beiden Reifen. Das „Spiralturnen“, bei dem das Rad wie bei einer Münze auf einem Reifen „tellert“. Und die Disziplin „Sprung“, bei der der Turner sich akrobatisch mit Salti und Drehungen über dem Rad bewegt. Besonders die Männer sind im schleswig-holsteinischen Norden erfolgreich – und das in einer Sportart, die eigentlich als Frauen-Domäne gilt. Männer wie Emeis, Clausen oder Tim Seidel (23; WM-Vierter 2009) oder Junioren-Vizeweltmeister Jannik Stühr (17). Der Nachwuchs in Flensburg scheint unerschöpflich.

„Jo Russer hat alles aufgebaut“

Zusammen hängt alles jedoch mit einem Mann. Fragt man die Athleten, klingen die Antworten in etwa so: „Ohne Jo wäre das alles nicht möglich“ oder „Er hat das alles aufgebaut“. Jo Russer trägt nicht umsonst den respektvollen Spitznamen „Mr. Rhönrad“. Aus beruflichen Gründen zog es Russer aus Bayern

nach Flensburg. 1989 gründete er die Rhönrad-Sparte im TSB – alles fing an mit fünf Turnern und drei Rädern. Heute hat die Sparte 90 Mitglieder und nennt 55 Rhönräder ihr Eigen. „Zwischen 2005 und 2007 stellten wir zudem die halbe Nationalmannschaft der Männer“, ergänzt Russer stolz. In 20 Jahren baute der heute 60-Jährige kontinuierlich die Nachwuchsarbeit aus, leitete Trainerfortbildungen, organisierte große internationale Wettbewerbe. In seiner Zeit wurde der TSB deutscher Meister (2006) und Vizemeister (2009), produzierte Top-Athleten am Fließband.

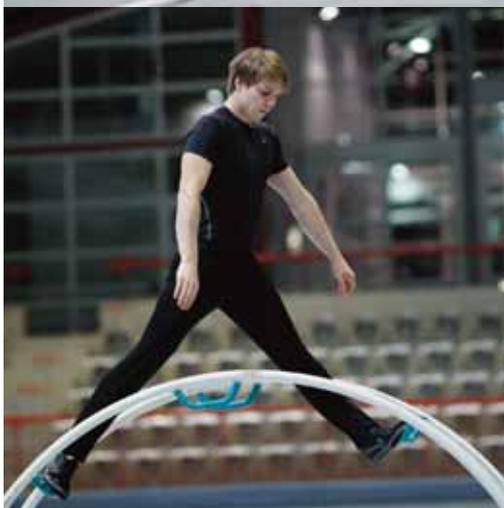
Es ist beeindruckend, zu sehen, wie Christoph Clausen oder Achus Emeis mit dem Rad umgehen. Wie sie sich im steten Kreisen irgendwie schwerelos machen, sich drehen, balancieren, das Rad, die Luft, den Boden beherrschen und jeder Muskel am Unterarm sich spannt. „Es war am Anfang schon seltsam, über Kopf zu turnen“, erinnert sich Achus Emeis. „Aber diese Koordination macht auch den Reiz der Sportart aus. Es ist spannend, die Elemente des Kunstturnens auf ein sich bewegendes Gerät zu bringen.“

Flensburg gehört zur Weltspitze

Die Fördestadt gehört heute zur Weltspitze. Im TSB turnen Sportler zwischen fünf und 70 Jahren auf dem Rad. „Die Sportart wächst immer weiter“, sagt Jo Russer. Alle zwei Jahre verzaubert die „Rhönrad Challenge“ die Flensburger Zuschauer mit internationalem Spitzensport. „Besonders aus dem Showbereich ist das Rhönrad nicht mehr wegzudenken“, sagt Achus Emeis. Die Showgruppe des TSB heißt „Dancing Wheels“, die sogar schon bei der Gala „Rendezvous der Besten“ des Deutschen Turner-Bundes auftrat. Unterwegs, auf dem internationalen Rhönrad-Parkett, kennen sich alle. „Der Rhönrad sport ist wie eine kleine Familie. Und an den Standorten hängt vieles immer an einzelnen Personen“, sagt Achus Emeis. Das ist auch einer dieser Kommentare über Jo Russer. Denn in Flensburg ist er einfach nur „Mr. Rhönrad“.

Text und Fotos: Tamo Schwarz

Achus Emeis (32) ist der erfolgreichste deutsche Rhönrad-Turner überhaupt. Er wurde siebenmal Weltmeister, zweimal Weltcup-Sieger und dreimal deutscher Meister. Mit einem dreifachen WM-Triumph in Salzburg 2007 beendete Emeis seine Wettkampf-Karriere und widmet sich seitdem erfolgreich dem Showturnen. Das Bild zeigt den Athleten im „Roue Cyr“.



Eins mit dem Rad: Der 23-jährige Christoph Clausen wurde in diesem Jahr bei der WM in der Schweiz Team-Weltmeister, Vize-Weltmeister im Sprung und gewann Bronze im Mehrkampf. In den letzten Jahren gewann Clausen zudem unzählige Medaillen bei deutschen Meisterschaften.

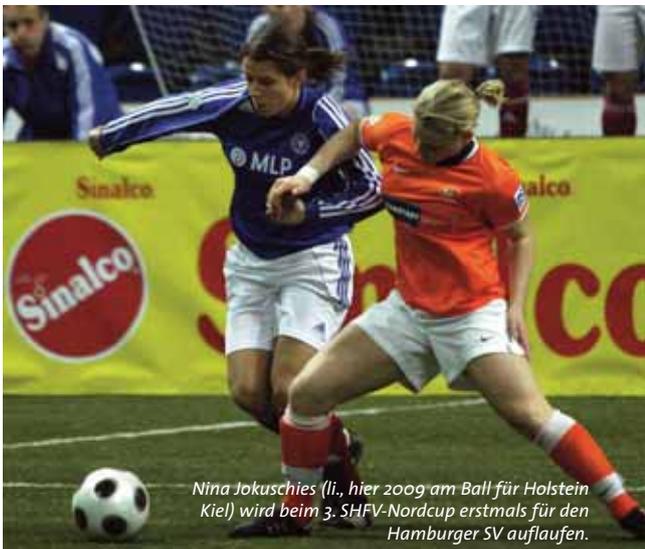


Die Showgruppe "Dancing Wheels" des TSB Flensburg, hinten von links: Christina Clausen (20), Hannah Pflug (17), Christoph Clausen (23), vorn von links: Christina Schröder (17), Franziska Fürst (14), Jana Hermes (15).



Tim Seidel wurde 2005 Deutscher Meister und in diesem Jahr Vierter im Weltmeisterschafts-Mehrkampf.

SHFV-Nordcup: Der Deutsche Meister kommt nach Kiel!



Nina Jokuschies (li., hier 2009 am Ball für Holstein Kiel) wird beim 3. SHFV-Nordcup erstmals für den Hamburger SV auflaufen.

Der 3. SHFV-Nordcup rückt immer näher und die Vorfreude bei den Fußballfans in Schleswig-Holstein steigt schon jetzt. Am Sonntag, 17. Januar, einen Tag nach dem 12. SHFV-Hallenmasters der Herren, laufen in der Sparkassen-Arena in Kiel neben drei Teams der 2. auch vier Mannschaften der 1. Frauenbundesliga auf. Ab 11:00 Uhr spielen die Zweitligisten Holstein Kiel, FFC Oldesloe und Werder Bremen sowie die Bundesligateams des 1.FFC Turbine Potsdam, Hamburger SV, VfL Wolfsburg (Titelverteidiger) und der SG Essen-Schönebeck um den Titel.



Mit dem 1. FFC Turbine Potsdam konnte in diesem Jahr der amtierende Deutsche Meister für den SHFV-Nordcup gewonnen werden. Diverse aktuelle Nationalspielerinnen werden ihre Ballkünste beim Nordcup unter Beweis stellen. Fatmire Bajramaj und Babett Peter von Turbine Potsdam, Kim Kulig vom HSV oder Martina Müller vom VfL Wolfsburg – um nur einige zu nennen – stehen den Fans zwischen den Spielen mit etwas Glück für ein Autogramm zur Verfügung. Der letztjährige Zuschauerrekord von 3500 begeisterten Fans soll in diesem Jahr

geknackt werden. Eintrittskarten sind für 7 Euro bzw. 5 Euro ermäßigt (U16-Jugendliche) beim SHFV erhältlich. Als besonderes Special bietet der SHFV die Möglichkeit, Gruppentickets zu erwerben – 20 Tickets kosten 3 Euro pro Stück, egal ob Jugendlicher oder Erwachsener.

Alle Informationen zum Ticketerwerb für den SHFV-Nordcup gibt es beim SHFV unter 0431 / 6486-168 bzw. per E-Mail: r.pashley@shfv-kiel.de. Das Ticketformular steht auf www.shfv-kiel.de zum Download bereit.

SHFV

Der Förderverein – ein Finanzierungsbaustein?

Die finanziellen Möglichkeiten des Landes Schleswig-Holstein für eine angemessene Sportförderung sind sehr begrenzt – Kreise und Kommunen haben zunehmend Schwierigkeiten, den Vereinssport bei seiner für die Gesellschaft unverzichtbaren Arbeit zu unterstützen – die Vereine selbst sind längst an die Grenze des Zumutbaren bei der Bemessung ihrer Mitgliedsbeiträge gestoßen: Wie soll unter diesen Umständen der Sportbetrieb in unseren Vereinen zukünftig noch sichergestellt werden?

Dass sich Vereine mit diesen schwierigen Rahmenbedingungen nicht einfach abfinden wollen, sondern erfolgreich gegenzusteuern versuchen, lässt sich aus der z. T. sehr wirksamen Arbeit von Fördervereinen ablesen. Fördervereine sind durchaus in der Lage, Mittel – vornehmlich aus der Wirtschaft – zu erschließen, um auf diesem Wege die öffentliche Förderung zu ergänzen. Der Landessportverband Schleswig-Holstein brachte diese Thematik interessierten Vereins- und Verbandsvertreter/innen der Kreis-sportverbände Kiel, Plön und Rendsburg-Eckernförde in einer Informationsveranstaltung „Der Förderverein – ein Finanzierungsbaustein?!“ im Haus des Sports näher. Mehr als 70 Vertreter von erfolgreich arbeitenden Fördervereinen berichteten über ihre Erfahrungen und gaben Tipps für ein erfolgreiches Vorgehen. Anschließend referierte der Steuerberater des LSV, Reinhard Take von der Sozietät Take und Maracke aus Kiel, über die rechtlichen und steuerrechtlichen Aspekte bei der Gründung und der nachfolgenden Arbeit eines Fördervereins. Die umfassenden Informationen stießen auf großes Interesse, aussagekräftige Materialien ergänzten die Vorträge. Die abschließende Diskussion war sehr ergiebig. Angesichts der sehr guten Resonanz hat der LSV zugesagt, weitere Informationsveranstaltungen folgen zu lassen. Die Veranstaltungen sollen dezentral, jeweils für mehrere Kreise gemeinsam stattfinden, um auf diesem Wege den Aufwand für die Anreise so gering wie möglich zu halten; die Veranstaltungen werden im SPORTforum und auf der Homepage des LSV angekündigt. Wer Interesse an den herausgegebenen Materialien hat, kann diese als Download herunterladen:

www.lsv-sh.de/index.php?id=568

LSV/buy

DOSB-Förderung für Ringerverband Schleswig-Holstein

Gute Nachricht aus Frankfurt: Der Ringerverband Schleswig-Holstein erhält auf Initiative des Landessportverbandes 2.750 Euro aus dem Innovationsfonds des Deutschen Olympischen Sportbundes. Ausgezeichnet wird ein Gemeinschaftsprojekt des RVSH gemeinsam mit dem LSV, der Arbeiterwohlfahrt (Landesverband Schleswig-Holstein) sowie einigen Vereinen, darunter TuS Gaarden. Der Titel des Projektes lautet „Ringern an Schulen in Schleswig-Holstein – interkulturelle Öffnung, Selbststärkung und Fairness – ein Weg zur Integration.“ In Schleswig-Holstein hat die Thematik „Ringern und Raufen“ bereits einen Platz im Sportunterricht an den Schulen. Im Rahmen des Projekts „Schule und Verein“ des LSV sollen die bereits bestehenden Stützpunkte in Kiel ihre Arbeit intensivieren können. Neue Ansätze an sozialen Brennpunkten sollen darüber hinaus entwickelt werden.

LSV



ARAG Sportversicherung informiert: Schadenfall des Monats

Böse Überraschung an der Haustür

Karl-Heinz M. war mehr als erstaunt, als ihm der Briefträger einen Mahnbescheid über 3.500 Euro überreichte. „Widerspruch oder Zahlung innerhalb von zwei Wochen“ lautete die Aufforderung darin – beantragt gegen seinen Verein, dessen erster Vorsitzender er seit mehr als 15 Jahren war. „Das kann sich doch nur um ein Missverständnis handeln“, murmelte er seiner Frau zu und setzte sich sofort ans Telefon, um die Sache zu klären.

In den folgenden Stunden und Tagen mussten Hubert S. und seine schnell herbei gerufenen Vorstandskollegen jedoch erkennen, dass es sich bei dem Mahnbescheid nur um die Spitze „des Eisberges“ handelte, eine der Folgen von jahrelangen Geldunterschlagungen durch den 38-jährigen Kassenwart Jörg B. . Er hatte nicht nur bar bezahlte Jahresbeiträge und Aufnahmegebühren in seine eigene Tasche fließen lassen, sondern sogar Rechnungen für Computerzubehör, Sportbekleidung und Bewirtungen gefälscht, um sie dem Verein zur Erstattung vorzulegen. Auch hatte er sich für tatsächlich bestellte Ware Kredite von den Lieferfirmen einräumen lassen, weil „der kleine Verein im Moment angeblich knapp bei Kasse wäre“.

Nach der Prüfung sämtlicher Kassenbücher, Belege und Geschäftsvorgänge stand fest, dass in der Vereinskasse ein fünfstelliger Betrag fehlte, womit der gemeinnützige Verein vor der Frage stand, ob nicht sogar Insolvenz anzumelden war. Man entschloss sich zunächst, gegen den Kassierer eine Strafanzeige

wegen Untreue, Betrugs und Unterschlagung zu erstatten. Der Beschuldigte zeigte sich geständig und beteuerte, dass er durch seine Arbeitslosigkeit und die Ehescheidung in finanzielle Nöte geraten war. Dem Verein habe er nie schaden wollen – schließlich habe sein Versuch, die immer größer werdenden Löcher durch Glücksspiel zu stopfen, sogar zu einer Verschlechterung seiner finanziellen Situation geführt. Zurückzahlen könne er das unterschlagene Geld nicht. Der sofort suspendierte Kassierer unterzeichnete ein notarielles Schuldanerkennnis. Wirklich geholfen war dem Verein im Augenblick damit allerdings nicht, da wegen der hohen anderweitigen Verschuldung des Kassenwarts die Chance, das Geld innerhalb kurzer Zeit zurückzubekommen, denkbar gering war.

Die Rettung des Vereins wurde letztendlich erst möglich, weil für den SV im Rahmen seiner Mitgliedschaft im Landessportbund u.a. eine Vertrauensschadenversicherung bei der ARAG Sportversicherung bestand. Sie ersetzte dem stark angeschlagenen Verein schließlich gegen Abtretung der Ansprüche den grössten Teil des entstandenen Schadens und sicherte ihm damit den Fortbestand. Unmittelbar darauf wählte der Verein in einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung zwei neue Kassenprüfer, die die Geldgeschäfte fortan in doppelter Kontrolle steuerten und überwachten.

Das ARAG-Versicherungsbüro im Landessportverband Schleswig-Holstein erreichen Sie unter Tel: 0431-64 86 140 oder per E-Mail: vsbkiel@arag-sport.de

Was uns auszeichnet? Echte Heimstärke.



MACHT STARK.

Das ARAG Sport-Sicherheitsprogramm. Individueller Schutz für Vereine und Verbände gegen Sachschäden aller Art.

Infos unter www.ARAG-Sport.de oder (04 31) 6 48 61 40

Lubinus Clinicum wurde zur gemeinnützigen Stiftung Tradition, Standort und Innovationsfähigkeit bewahren, Herausforderungen meistern und Zukunft erfolgreich gestalten



Zum 1. Januar 2010 wurde die Lubinus Clinicum GmbH & Co. KG in Kiel in eine gemeinnützige Stiftung, die Lubinus-Stiftung, überführt. Die Gesellschafter Dr. Philipp Lubinus und dessen Vater Dr. Hans-Hermann Lubinus haben ihre Gesellschaftsanteile an der Lubinus Clinicum GmbH und Co. KG in die Stiftung eingebracht. Dabei leiten die bisherigen Geschäftsführer der Klinik, Dr. Philipp Lubinus und Dr. Moritz Thiede, als Stiftungsvorstände das Haus weiter. Für die Mitarbeiter hat sich der Arbeitgeber geändert, denn die Stiftung ist nun Träger und Betreiber der Klinik, sie sind aber zu den bisherigen Konditionen in der Stiftung weiterbeschäftigt.

„Der Zweck der Lubinus-Stiftung ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, die Förderung der Wohlfahrtspflege, die Förderung der Berufsausbildung sowie die Förderung der Jugend- und Altenhilfe. Ebenso ist die Beschaffung von Mitteln zur Förderung des Sports durch eine andere steuerbegünstigte Körperschaft oder durch eine Körperschaft des öffentlichen Rechts Zweck der Stiftung“, so besagt es die Satzung.

„Angesichts der immens steigenden Kosten und der sich verstärkenden Konkurrenz der Kliniken, wollten wir mit diesem Schritt den Erhalt des Lubinus Clinicums nachhaltig sichern“, so Dr. Philipp Lubinus. „Darüber hinaus ermöglicht uns die Änderung der Betriebsform, dass wir die erwirtschafteten Erträge vollständig wieder ins Haus reinvestieren können“, ergänzt Dr. Moritz Thiede. „Die Fähigkeit zum Investieren in den Betrieb ist sehr wichtig. Neben der staatlichen Förderung muß sich ein Krankenhaus zunehmend selbst in die Lage versetzen, die Erträge für seine Investitionen zu erwirtschaften“, so Dr. Philipp Lubinus weiter. Das Clinicum, das sich bereits in vierter Generation in Familienbesitz befindet, ist wirtschaftlich gesund und operiert in den schwarzen Zahlen. Allerdings verengen die Kostensteigerungen der letzten Jahre den Investitionsspielraum für notwendige Modernisierungen. Der Vorteil der Gemeinnützigkeit liegt darin, dass sie von Ertragssteuern, aber auch von Schenkungs- und Erbschaftssteuer befreit ist. Im Gegensatz zur derzeitigen Situation werden die erwirtschafteten Ergebnisse weder durch Steuerabflüsse noch durch möglich Entnahmen der Gesellschafter gemindert. Sie stehen der Stiftung zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Zwecke vollständig zur Verfügung.

„Das Clinicum wird nicht aus einer Position der Schwäche, sondern eher aus einer Position der Stärke in die gemeinnützige Stiftung eingebracht. Unser Ziel ist es, unsere Tradition, Standort und Innovationsfähigkeit zu bewahren und die Herausforderungen gemeinsam zu meistern, um die Zukunft erfolgreich gestalten zu können“, sagt der Urenkel von Dr. Johann Hermann Lubinus.

Das Lubinus Clinicum

Das Lubinus Clinicum Kiel wurde 1895 durch den späteren Sanitätsrat Dr. Johann-Hermann Lubinus gegründet und wird heute ununterbrochen in vierter Generation durch die Familie geführt. Orthopädisch-Chirurgische Maßnahmen bilden den Kernbereich der Spezialklinik, flankiert von der modernen Physio-

therapie. Das Lubinus Clinicum ist ein Krankenhaus in privater Trägerschaft mit acht Operationssälen, 212 Betten und 500 Beschäftigten. Im vergangenen Jahr wurden 7.000 stationäre Patienten behandelt sowie knapp 2.000 ambulante Operationen durchgeführt.

Dem Clinicum sind ein ambulantes Operationszentrum und ein Medizinisches Versorgungszentrum mit diversen Medizinischen Einrichtungen sowie unterschiedliche Arztpraxen, eine Physiotherapiepraxis, ein Ambulantes Reha-Zentrum, eine Apotheke sowie ein Sanitätshaus mit Orthopädietechnik angeschlossen.

Die Leistungsschwerpunkte der Klinik sind:

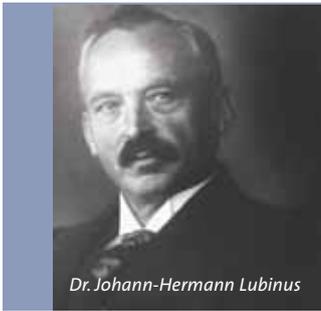
- Anästhesie und operative Intensivmedizin
- Endoprothetik
- Gefäßchirurgie
- Hand- und Mikrochirurgie
- Kinderorthopädie
- Onkologische Orthopädie
- Orthopädische Fußchirurgie
- Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie
- Rheuma-Orthopädie
- Schmerztherapie
- Sporttraumatologie
- Unfall- und arthroskopische Chirurgie
- Wirbelsäulenzentrum

Vier Generationen innovative Medizin

Mit Johann Hermann Lubinus (1865-1937), zunächst praktischer Arzt, begann die erfolgreiche Unternehmensgeschichte der Lubinus Cliniken. 1895 gründete er an der Brunswiker Str. 10 in Kiel das ‚Medico-Mechanische-Zander-Institut‘, das 1906 in das Johann Hermann Lubinus Orthopädische Krankenhaus umbenannt wurde. Das Krankenhaus verzeichnete ein ununterbrochenes Wachstum, 1910 umfasste das Krankenhaus 78 Betten, 1914 als ‚Marine-Reservelazarett‘ waren es bereits 120 Betten

Er spezialisierte sich dabei auf die Behandlung von Gelenkschäden und ‚Verkrüppelungen‘ wie sie zunehmend bei Unfällen der Werftarbeiter der prosperierenden Kieler Werften Ende des 19. Jahrhunderts auftraten, aber auch auf Knochendeformationen, wie sie durch Rachitis entstanden, der ‚englischen Krankheit‘, oft als Folge von Unter- und Fehlernährung bei Kindern.

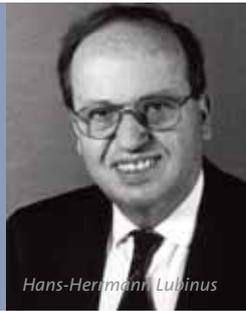
Johann Herrmann war der Überzeugung, dass orthopädische Behandlung mit wirkungsvoller ‚Heilgymnastik‘ verbunden werden müsse, um langfristige Verbesserungen herbei zu führen und führte als erster in Deutschland das damals fortschrittlichste heilgymnastische System, das ‚Zander-System‘, eine in Schweden entwickelte maschinenunterstützte Methode, ein. Da es damals keine ausgebildeten Heilgymnastinnen gab, gründete er 1901 die erste Krankengymnastikschule Deutschlands, die ‚Staatlich genehmigte Lehranstalt für Heilgymnastik‘, die der Klinik angeschlossen war. Der erste Jahrgang umfasste gerade einmal fünf Schülerinnen, die Anzahl der Auszubildenden wuchs schnell an, 1931 waren es bereits 31 Schülerinnen.



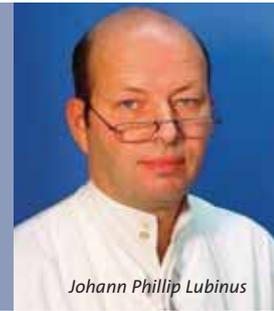
Dr. Johann-Hermann Lubinus



Johann-Georg Lubinus



Hans-Herrmann Lubinus



Johann Phillip Lubinus

Der Sohn Johann Georg Lubinus (1893-1973) erweiterte sich das Behandlungsspektrum der Klinik um den wichtigen Bereich der Chirurgie. Die medizinischen Kenntnisse und Behandlungsmethoden zu Behandlung von Gelenkerkrankungen hatten sich weiter entwickelt. Johann Georg ergänzte die Orthopädie durch das Wissen und die Technik der Chirurgie. Er richtete den ersten Operationssaal ein und führte anspruchsvolle Operationen durch. Er galt als ausgezeichnete Chirurg, der innovative und vereinfachte Operationstechniken einführte. Nach dem Motto: „Es bedarf nicht großer Schnitte, um ein großer Chirurg zu sein.“ Das ständige Aus- und Umbauen der Klinik sowie das sichere Führen der Klinik durch die unsicheren Zeiten der Kriegs- und Nachkriegszeit ist sein herausragender Verdienst. Die Klinik wuchs bis zum Übergang auf die dritte Generation 1969 auf 182 Betten an.

Der Enkel Hans-Herrmann Lubinus (geb. 1928) übernahm die Klinik 1969 und betrieb die Spezialisierung der Klinik im Rahmen einer orthopädisch-chirurgischen Fachklinik. Er erweiterte das Behandlungsspektrum auf die bis heute angebotenen Schwerpunkte. Darunter sind besonders die Endoprothetik hervorzuheben, in der er auch selbst Forschung betrieb und eigene

Hüftgelenkprothesen entwickelte, sowie die Hand- und Mikrochirurgie, Unfall- und arthroskopische Chirurgie und Wirbelsäulenchirurgie. 1981-85 wurde der Neubau errichtet und vor fast 25 Jahren folgte schließlich der Umzug in das neue Clinicum am Steenbeker Weg, das im Rahmen der Krankenhausplanung teilweise mit Fördergeldern des Landes Schleswig-Holstein finanziert werden konnte. Seither stehen Patienten und Mitarbeitern mit rund 15.000 m Nutzfläche bei gleicher Bettenzahl dreimal so viel Platz wie in der Klinik in der Brunswiker Strasse zur Verfügung. Dies macht den damals akuten Platzmangel, der dort herrschte, deutlich.

Der Urenkel, Johann Phillip Lubinus, Jahrgang 1956, trat 1990 in das Klinikum ein. Er macht die Klinik in den veränderten Marktstrukturen zukunftsfähig, beispielsweise durch umfassende Erneuerung und Erweiterung der Angebote, die Umgestaltung der unterschiedlichen Klinikbereiche und Dienstleistungen zur Lubinus-Gruppe, Gründung der Lubinus Clinicum GmbH, erste IV-Verträge und nun durch die Umgestaltung des Clinicums in eine gemeinnützige Stiftung.

LUBINUS
GRUPPE
CLINICUM
AMBULANT
AKTIV
AKADEMIE
SERVICE
KOOPERATION

LUBINUS CLINICUM Orthopädische Chirurgie

LUBINUS GRUPPE

Endoprothetik:
Dr. Ph. Lubinus,
Tel. 0431/388-205

Hand- und Mikrochirurgie:
Dr. Chr. Ranft,
Tel. 0431/388-209

Fußchirurgie:
Dr. T. Fischer,
Tel. 0431/388-205

Unfall- und arthroskopische Chirurgie, Sporttraumatologie
Dr. H. Laprell,
Tel. 0431/388-204

Wirbelsäulenchirurgie, Kinder-, Rheuma- und onkolog. Orthopädie:
Prof. Dr. Ch. Hopf,
Tel. 0431/388-302

Plastische, Rekonstruktive u. Ästhetische Chirurgie
Dr. D. Drücke
Tel. 0431/388-305

Gefäßchirurgie:
Dr. A. Marquardt,
Tel. 0431/388-284

Schmerztherapie:
Dr. W. Wabbel,
Tel. 0431/388-281

Anästhesie und operative Intensivmedizin:
Dr. C. Hudemann,
Tel. 0431/388-260

LUBINUS GRUPPE

Ambulantes Operationszentrum:
Tel. 0431/388-281

Notfallambulanz, D-Arzt, BG
Tel. 0431/388-226

Privatärztliche Behandlung:
Alle Fachbereiche

Ermächtigung für Hand- und Mikrochirurgie

Ermächtigung für Wirbelsäulenchirurgie, Kinder- und onkologische Orthopädie

LUBINUS AKTIV

Praxis für Physiotherapie
Ambulantes Rehasentrum
Zentrum für Prävention

LUBINUS GRUPPE

Johann Hermann Lubinus Schule
• Schule für Physiotherapie:
Tel. 0431/388-120

Lubinus Akademie
• Fort- und Weiterbildung

LUBINUS GRUPPE

Lubinus-Sodexo
Dienstleistungs-GmbH
(Gastronomie/Partyservice)

Lubinus Sitex-Service GmbH
(Wäscheversorgung)

Lubinus-Kuhnert
Dienstleistungs-GmbH
(Gebäudereinigung)

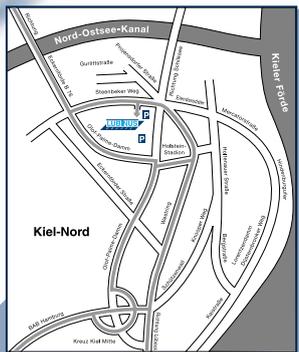
Lubinus-orgaMed
Sterilgut GmbH

LUBINUS KOOPERATION

Praxen für:
Orthopädie
Gefäßchirurgie
Chirurgie
Urologie
Dermatologie/Allergologie
Zahnmedizin
Labormedizin
Radiologie
Anästhesie/Schmerztherapie
Anästhesie
Innere Medizin
Frauenheilkunde

Apotheke

Orthopädie Technik
Klinik-Shop

LUBINUS GRUPPE
LUBINUS CLINICUM
Steenbeker Weg 25
24106 Kiel
Telefon 0431/388-0
Telefax 0431/388-240
info@lubinus-clinicum.de
www.lubinus-clinicum.de



Der direkte Draht zum Landessportverband

LSV Schleswig-Holstein
 Haus des Sports
 Winterbeker Weg 49
 24114 Kiel
 Tel.: 0431 6486-0
 info@lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum
 Malente
 Eutiner Straße 45
 23714 Bad Malente
 Tel.: 04523 – 98 44 10
 sbz@lsv-sh.de
 Bildungswerk
 Tel. 04523 - 98 44 30
 bildungswerk@lsv-sh.de

Tel. Kiel: 0431 - 64 86 -

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk	0 45 23 - 98 44 30	bildungswerk@lsv-sh.de
Aus- und Fortbildung - Sportjugend	152	walther.furthmann@sportjugend-sh.de
Ball des Sports - Eintrittskarten	183	heico.tralls@lsv-sh.de
Bestandserhebung/Mitgliederverw.	148	anja.schleusener@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentw.	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung	188	manuela.schulz@lsv-sh.de
EDV / Internet	204	wolfgang.behrens@lsv-sh.de
Ehrungen / Jubiläen	133	diana.rentzow@lsv-sh.de
„Familiensport • FiF • Familienadn“	143	info@lsv-sh.de
Finanzen	200	ingo.buyny@lsv-sh.de
Frauen im Sport	146	annika.pech@lsv-sh.de
GEMA	133	diana.rentzow@lsv-sh.de
Geschäftsleitung	147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Gesundheitsport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Haus des Sports Zentrale	0	dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de
Integration durch Sport	107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
Justitiariat	101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport	0 45 23 - 98 44 33	thomas.behr@lsv-sh.de
mach2-Kampagne	240	maike.johannsen@lsv-sh.de
Öffentlichkeitsarbeit	163	heiko.wischer@lsv-sh.de
Präsident - Büro	135	sigrid.oswald@lsv-sh.de
Präsidium / Vorstand - Büro	133	diana.rentzow@lsv-sh.de
Qualitätssiegel		
„Sport pro Gesundheit“	240	meike.kliewe@lsv-sh.de
Schulsport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Schule & Verein	203	petra.petersen@lsv-sh.de
Senioren-sport -		
„Richtig fit ab 50“	217	brigitte.gehrke@lsv-sh.de
Spenden	136	hilga.rabe@lsv-sh.de
Sportabzeichen	120	petra.tams@lsv-sh.de
SPORTforum - Redaktion	163	heiko.wischer@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt	137	klausmichael.poetke@lsv-sh.de
	189	sport.gegen.gewalt@lsv-sh.de
Sport- und Bildungs- zentrum Malente	0 45 23 98 44 10	harald.kitzel@lsv-sh.de
Tag des Sports	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Umwelt, Naturschutz/ Natura 2000	118	sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen	133	diana.rentzow@lsv-sh.de
Vereinservice (Sportmobil/ und Kletterwand-Team)	183	heico.tralls@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG	101	maren.koch@lsv-sh.de
Zuschüsse	201	renate.carlson@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	151	info@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung	121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Freiwilliges Soziales Jahr	198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	152	walther.furthmann@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	252	anne.kolling@sportjugend-sh.de
Projekt „Kinder in Bewegung“	208	klaus.peukert@sportjugend-sh.de
Projekt „JES“	227	petra.slamanig@sportjugend-sh.de
Großveranst./Internationales	185	astrid.petersen@sportjugend-sh.de
Sportversicherung		
ARAG-Versicherungsbüro	140	vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung		
Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH	134 177	f.ubben@semsh.de m.holzum@semsh.de

Wir danken unseren Partnern und Förderern



Für eine gesunde Ernährung



Steuer-Hotline Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt.

Die nächsten Termine: **Dienstag, 5. 1. 2010** jeweils von
Dienstag, 2. 2. 2010 16-18 Uhr
 Tel.: 0431-990 81 200

Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht. Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

Impressum

SPORTforum ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. **SPORTforum** erscheint elfmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Herausgeber und Verleger: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V., 24114 Kiel, Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports) Telefon (0431) 64 86 - 163 • Fax (0431) 64 86 - 111 • heiko.wischer@lsv-sh.de • www.lsv-sh.de
Redaktion: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V., 24114 Kiel, Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports) Telefon (0431) 64 86 - 163 • Fax (0431) 64 86 - 111 • heiko.wischer@lsv-sh.de • www.lsv-sh.de
Verantwortlich für den LSV-Inhalt: Manfred Konitzer-Haars
Verantwortlich für den sjsh-Teil: Carsten Bauer
Anzeigenverwaltung: Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH Telefon (0431) 64 86 - 177 • www.semsh.de
Layout + Herstellung: al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel Tel. (0431) 64 86 280, Fax 64 86 281, a.lichtenberg@web.de
Fotonachweis: Titel, S. 4,5, 10-11, 13: Thomas Eisenkrätzer; S. 8-9: DOSB; S.3, 5, 6, 14-16, 22, 24: LSV; S.17-20: sjsh; S.28-29: Tamo Schwarz; S.32: SHFV; S.31: Lubinus; S. 6 (Grafik), S.7 (Pechstein): picture alliance.
 Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.



Deutscher Sportausweis Vereinsverwaltung

Powered by pro-WINNER

Jetzt mit Schnittstelle zu www.sportausweis.de

Vereinsverwaltung von A - Z

Die wichtigsten Funktionen auf einen Blick:

- ★ Schnittstelle zur vereinspezifischen Datenbank unter www.sportausweis.de
- ★ Verbandsmeldungen nach Bundesland, inkl. DOSB-Schnittstelle
- ★ Kontaktmanagement zu den Mitgliedern
- ★ Komfortable Serienbrieferstellung mit integrierter Textverarbeitung
- ★ Grafische Auswertung von Mitgliederdaten
- ★ Komplette Finanzbuchhaltung
- ★ Verwaltung von Spenden und Sponsorengeldern

Die offizielle Vereinssoftware des Deutschen Sportausweises.

Jetzt bestellen unter:

www.pro-winner.de/sportausweis

Sie sind mit Ihrem Verein noch nicht dabei?

Dann schnell die **Anmeldeunterlagen** für den Deutschen Sportausweis anfordern:

www.sportausweis.de/anmeldung

Wir seh'n uns!
www.sportausweis.de





ODDSET
DIE SPORTWETTE



GlücksSpirale



RUBBELFIX
DAS REIBUNGS_LOS

KENO

KENO

Die tägliche Zahlenlotterie

Lotterien und Wetten sind Glücksspiele. – Lassen Sie das Spielen nicht zur Sucht werden! Hilfe: Landesstelle für Suchtfragen S-H: Tel. 04 31/56 47 70 und Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Tel. 08 00/1 37 27 00. Die Spielteilnahme unter 18 Jahren ist nicht zulässig!

 **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein